

"FRÖHLICHE
UTOPIE"

deutsches
theater
göttingen

Inhalt

S. 4	Vorworte
S. 18	Premieren
S. 88	Wiederaufnahmen
S. 96	Ensemble
S. 124	Spielraum
S. 128	Theater für Alle
S. 130	Theater und Schule
S. 134	Zugabe
S. 143	Auf und hinter der Bühne
S. 150	Förderverein
S. 156	Service
S. 180	Allgemeine Geschäftsbedingungen
S. 184	Förder*innen und Zuwendungsgeber*innen Kooperationspartner*innen
S. 196	Impressum

»»Wem gehört die Bühne?««

Erich Sidler ^{ES}
Schirin Khodadadian ^{SK}

4

^{SK} Lieber Erich,
»Wem gehört die Bühne?«, scheint im tagespolitischen Diskurs die drängendste Frage zu sein. Nehmen wir sie wörtlich, beziehen wir sie auf unsere persönliche Position, führt sie uns unweigerlich zur nächsten: In was für eine Welt sind wir eigentlich geraten? Wie konnte das passieren, was uns gerade passiert? Oder sind wir überhaupt noch in der Lage, uns als Handelnde zu begreifen?

^{ES} Liebe Schirin,
die Welt ist laut geworden und Aufmerksamkeit ist die herrschende Währung. Wie konnte es so weit kommen? Die Entwicklung des Internets und der Gedanke der Demokratisierung von Wissen, von Kommunikation hat uns euphorisiert, dabei haben wir die Gefahren nicht einschätzen können, weil Kreativität nicht nur im Positiven, sondern auch im Negativen ihre Wege findet und Missbrauch bzw. die Möglichkeiten des Netzes so strapaziert werden können, dass es sich gegen uns wendet. Wahrscheinlich ist es unsere Pflicht, erstmal daran zu glauben, dass es die Menschen zusammenbringt, aber es ist besonders als Theater unsere Pflicht, kritisch zu hinterfragen.

^{SK} Und dahinter scheint doch die große Frage danach auf, was wir als Prämisse der Kommunikation voranstellen. Gehen wir noch davon aus, dass jedes Gespräch dazu dient, uns weiterzuentwickeln und dass das Progressive im Sinne eines gemeinschaftsbildenden Vorgangs positiv konnotiert ist? Warum wird es dann zu etwas Trennendem?

ES Als Theaterschaffende denken wir, dass ein Netz uns zusammenführt, den Diskurs belebt und stimuliert. Aber es gibt kommerzielle Bedürfnisse und Manipulation, was letztlich immer trennt.

SK Nur gemeinsames Erleben lässt uns hoffnungsvoll, gestaltend, befragend sein.

ES Das ist die DNA von Theater. Menschen machen sich auf und gehen in einen Raum, um einem Geschehen beizuwohnen. Dabei herrscht nicht grundsätzlich Begeisterung, die Reaktionen können kontrovers sein. Es gibt die Sehnsucht, Teil eines Ganzen zu sein und gleichzeitig eine eigene Haltung zu entwickeln. Das ist belebend und führt zwangsläufig zur Frage, was Demokratie bedeutet, und wie ich mich als Teil einer Gesellschaft positioniere.

SK Aktion und Reaktion sind in diesem Raum untrennbar miteinander verbunden. Wirkung ist nicht berechenbar und diese Unvorhersehbarkeit bringt uns wieder ins Gespräch. Wir finden im besten Falle zu einer unerwarteten Perspektive, die uns aus unserer Komfortzone lockt. Ich glaube, dass wir im Moment geprägt sind von einer Einwegkommunikation. Um an die von dir beschriebene Verheißung einer weltweiten Vernetzung anzuknüpfen. Dieses Versprechen, dass wir uns selber gegeben haben, spielt kaum noch eine Rolle. Aktion und Reaktion scheinen entkoppelt.

ES In einem Theaterraum zu sitzen und Zeit mitzubringen, heißt, sich verbindlich einlassen. Das Netz dagegen ist maximal unverbindlich, jederzeit kann ein Gespräch, eine Begegnung beendet oder gar anonym geführt werden inklusive Ausleben niederer Bedürfnisse. Verbindlichkeit gilt auch für Theaterschaffende, die Impulse geben wollen, die quasi den

Prozess der Begegnung beleben. Verbindlichkeit ist, wie die Demokratie, auch anstrengend, gleichzeitig ist der Mehrwert substanziell.

SK »Wir sind Schauspieler, wir sind gefährlich!« Heiner Müller macht den hier entscheidenden Punkt. Im Theater stehen wir für diese Verbindlichkeit eben auch im körperlichen Sinne ein. Die Kraft, die von den Spieler*innen, die von der Bühne ausgeht, und die Tatsache, dass wir uns physisch in einem Raum befinden, macht den Schritt, sich aus dieser Situation zu verabschieden, so viel komplexer und verstörender, als einfach nur den Rechner auszuschalten. Das Geschichtenerzählen lässt uns allein durch die Tatsache der physischen Präsenz anders und tiefer zur Selbstreflexion, vielleicht zu Wahrhaftigkeit, vordringen.

ES Corona hat es bestätigt, wie bedürftig Mensch nach sozialen Kontakten und wie unersetzlich diese sind. Allerdings frage ich mich auch, ob die Politik aus Corona die maßgeblichen Konsequenzen zieht. Es gibt nur noch wenige Orte, an denen wir zum Nachdenken, Austauschen und Erleben zusammenkommen. Der öffentliche, nicht kommerzialisierte Raum schrumpft.

SK Das Deutsche Theater Göttingen, das du in den letzten Jahren geprägt hast, erlebe ich als einen Ort, der den Blick schärfen will. Wenn wir uns fragen, wie wir in eine Welt geraten konnten, die durch ausschließende Werturteile geprägt ist, durch Pauschalisierung und Polarisierung, scheint mir diese Bedingungslosigkeit in der künstlerischen Suche wichtiger denn je. Hier finden wir so etwas wie ›soziale Energie‹.

ES Was denkst du, welche Rolle soll oder kann oder muss Theater künftig übernehmen? Und was bedeutet das dann letztlich für die Theaterschaffenden?

SK Theater ist der Raum, in dem *alles* möglich wird. Es will das Unerhörte hörbar machen, das Unsichtbare sichtbar. Unsere Aufgabe muss sein, das im Alltag Erlebte in sein Gegenteil verkehren zu können. Zu verwandeln. Die Frage, die wir uns doch im Moment permanent stellen, ist, müssen wir uns mit den Gewissheiten, die uns gerade umgeben, abfinden? Müssen wir uns damit abfinden, dass die Gesellschaft sich immer weiter polarisiert, so dass wir in einen verfassungsfeindlichen Raum hineingeraten werden? In Anbetracht der weltpolitischen Lage haben wir das Gefühl, immer handlungsunfähiger zu werden. Theater hat die Aufgabe, uns als Handelnde zu definieren. Es erinnert uns daran, dass wir moralische Akteur*innen sind. Individuell und Teil einer kollektiven Geschichte zugleich.

ES Die Ermächtigung, eine Akteurin oder ein Akteur zu sein, bedingt eine Konfrontation mit meinen eigenen Bedürfnissen, Sehnsüchten, Fragen, Ängsten. Selbstreflexion ist Voraussetzung, um als Teil einer demokratischen Gesellschaft die Verantwortung, die mein Handeln hervorruft, wahrzunehmen.

SK Recht und Pflicht gleichermaßen, den Anderen, das Gegenüber mitzudenken.

ES Wir denken an unsere Freiheit, die mit der Freiheit der anderen zusammenhängt, sogar von ihr abhängt.

SK Ganz schön konservative Position.

ES Im Theater sind wir unmittelbar mit dem Begriff Würde konfrontiert, nicht nur mit der eigenen Würde, die ich gewahrt wissen will, sondern auch mit der Würde der anderen.

SK Da greift nicht nur der Begriff der Vernunft, sondern auch der Begriff des Anstands.

ES Total altmodisch.

SK Ja, absolut – aber genau der Punkt, in dem wir beide uns immer treffen!

ES Unbedingt.

SK Zumutung und Zumutbarkeit ergänzen vielleicht die Reihe ...

ES Und das alles kann natürlich anstrengend, auch konfrontativ sein. Es geht darum, immer wieder den Versuch anzutreten, eine gemeinsame Sichtweise zu entwickeln und dabei auch meine eigene Haltung zu überprüfen am Gegenüber, letztendlich wieder der demokratische Prozess.

SK Ich finde es sehr interessant, dass diese Anstrengung, in komplexe Prozesse hineinzugehen, sich zu öffnen für ein Gegenüber, diese humanistische Konvention, fast zu einem anarchischen Vorgang wird. Ich glaube, dass unsere Aufgabe darin liegt, innezuhalten und Raum zur Verfügung zu stellen. Zwänge, denen wir glauben ausgeliefert zu sein, haben hier keinen Zutritt, alles wird möglich und wir hoffen, dass wir im brechtschen Sinne diesen Raum anders verlassen als wir in ihn hineingegangen sind.

ES Dieser Raum muss aber auch für sich in Anspruch nehmen dürfen, dass wir zu keiner Lösung kommen, dass die Fragen offen bleiben, um Schiller zu zitieren ...

SK Aber impliziert ja auch, dass dort die Ambivalenz gefeiert wird, oder?

ES Gutes Theater schafft es, Ambivalenz als eine Qualität, die Uneindeutigkeit als Mehrwert erleben zu lassen. Das nicht Festgelegte, Oszillierende lässt Assoziationen zu oder bedingt sie sogar.

SK Auch die Sehnsucht, einen Resonanzraum zu erfahren.

ES Vielleicht als Gegenkonzept zur Einsamkeit. Unentschiedenheit, Nichtwissen, Zweifeln, Staunen als nicht bedrohlich und vielmehr grundsätzlich menschlich und verbindend zu erleben. Vielleicht macht das die große Freude aus, immer wieder auf die Probebühne zu gehen.

SK Du beschreibst eine Art von Zusammengehörigkeit, die uns wiederum die Gewissheit verschafft, dass wir nicht da enden, wo unser Gedanke endet. Ein unbedingt lustvoller Vorgang. Das Theater schafft es zu beweisen: Es geht anders. Es muss nicht so sein.

ES Ich kann auch mich verändern. Das ist möglich.

SK Ja, und ich komme auch wieder ins Handeln.

ES Ich möchte diesen Moment, sich wiederzufinden in Widersprüchlichkeit oder in einem unaufgelösten Zustand, für ein Publikum sichtbar und positiv machen.

SK Ist nicht unser Motor vielleicht sogar die große Sehnsucht nach Beheimatung? Und zwar Beheimatung im Denken. In der Möglichkeit, vielfältige Stimmen, die mich ausmachen, abzubilden und dieser vermeintlichen Widersprüchlichkeit einen Sinn zu geben.

ES Und ich glaube, dieser malträtierte Begriff Heimat passt da sehr gut. Heimat hat mit Geografie und mit Orten nicht so viel zu tun wie mit Gedanken.

SK Ja, und diese Erlebniswelt spiegelt sich im Theaterbetrieb selbst.

ES Prosperierende Zusammenarbeit im Theater kann nur gelingen, wenn wir uns in der täglichen Arbeit Aushandlungsspielräume offenlassen.

SK Für Theaterleitende eine unbedingte Pflicht. Würden wir genau das in der konkreten Theaterarbeit nicht beglaubigen, wäre das, um ein so großes Wort zu bemühen, Verrat. Dann würden wir der Kommerzialisierung anheimfallen, dem Bedienen eines Markts der Bedürfnisse.

ES Die Maxime ist die Freiheit der Kunst, die Freiheit des Gedankens und der Worte, des Sprechens etc. Kommerzialisierung ist auch ein Verrat an der Sehnsucht nach Freiheit im Publikum. Dass die Besucherinnen und Besucher sich manchmal zurücklehnen und amüsieren wollen, ist ein legitimes Bedürfnis und trotzdem sind wir dabei gefordert, der Frage nachzugehen: Gibt es nicht auch eine Verpflichtung gegenüber diesem Medium, der wir gerecht werden müssen und die uns vielleicht auch angreifbar macht oder uns der Kritik aussetzt? Und gerade gegenüber der Politik müssen wir diesen Raum verteidigen, was uns nicht unbedingt beliebt macht ...

SK Was du in deiner Zeit hier auch oft genug erfahren hast. Ich glaube, unsere Aufgabe ist es, zu springen. Hinein ins Unbekannte, ohne vorausberechnen zu können, wo wir am Ende landen. Wir wissen nicht, wie tief der Abgrund ist. Wir wissen nicht, wohin uns diese Türen führen. Es ist unser Versprechen an Gesellschaft, uns dem Risiko auszusetzen. Indem wir neue, unerwartete Räume kreieren, indem wir von Beziehungssystemen erzählen, denen nicht unbedingt ein Happy End folgt.

ES Leben an sich ist ein Risiko und jede Begegnung eine potenzielle Gefahr. Aber vielleicht genau dadurch eine Bedingung von Freiheit oder freiem Denken und Veränderung. Und das ist für mich und uns in der kommenden Spielzeit ein Vorhaben. Wir lösen uns ab.

SK Wir vergewissern uns bereits jetzt täglich eines gemeinsam zu gestaltenden Raums des Übergangs. Da wird der Handlungsspielraum eben auch eine Art von Verwandlungs- oder Transformationsprozess. Und das halte ich für viel zukunftsweisender und zukunftsfähiger als zu sagen: Wir beenden etwas. Wir fangen etwas Neues an. Ein unglaubliches Privileg, diese Erfahrung zu teilen.

ES Viele Theaterleiterinnen und -leiter sehen sich gefordert, DAS Neue zu bringen. Unter diesem Druck, nicht vorzukommen, stehst du nicht. Du hast schon Erfahrung mit dem Haus und hast dich in der Arbeit mit der Belegschaft verbunden. Das ist eine sehr gute Voraussetzung, ein Haus zu übernehmen.

SK Das hat aber auch etwas damit zu tun, wie ich Theaterarbeit verstehe. Damit, dass alles für mich ausschließlich aus dem Impuls heraus entsteht, gemeinsam Erfahrungen zu sammeln, gemeinsam *mit* anderen zu gestalten.

ES Entwicklung hat ja nicht einen Anfang und ein Ende, aber natürlich ist es auch wichtig, dass du oder dass Theaterleiterinnen und -leiter neue Akzente setzen.

SK Neue Akzente ergeben sich unweigerlich aus dem, was wir an eigener Geschichte mitbringen.

ES Das sehe ich auch so, das Beglückende ist die Teamarbeit, die ich an unserem Haus als sehr inspiriert und engagiert wahrnehme. Sonst wären wir gar nicht in der Lage, dieses riesige Programm zu stemmen. Und wie würdest du deinen persönlichen Impuls für die künstlerische Arbeit beschreiben?

SK Geschichten. Für mich nicht nur Lebenselixier, sondern die verheißungsvolle Möglichkeit, Welt anders zu begreifen. Ein Gefühl von Fremdheit als eine Art Differenz zu erfahren und zu erzählen, die man gerade nicht fest-schreiben muss. Dass das eine Qualität ist, die Weiterentwicklung überhaupt erst ermöglicht.

ES Ich habe das auch nur in der Kunst erlebt, dass Literatur, Theater, Musik etc. nicht nur Fluchtpunkte sind, sondern Orte, an dem das Fremdsein die Basis oder sogar die Voraussetzung ist.

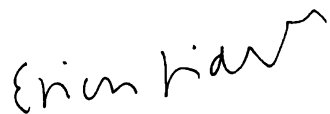
SK Ja, weil das natürlich jedem Theatertext, jedem Prosatext innewohnt, Urgrund jeglicher Lyrik ist, sich ins Verhältnis zu setzen.

ES »Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus«, heißt es in Schuberts »Winterreise«. In diesem Sinne freue ich mich auf unsere gemeinsame und meine letzte Spielzeit, lade Sie, unser treues, begeisterungsfähiges Publikum herzlich ein, teilzunehmen, und sehe dem Prozess der Ablösung freudvoll entgegen.

SK Welch ein Glück, dass wir uns noch einmal alle gemeinsam mit dir auf den Weg machen dürfen! Hinein in eine besondere Spielzeit, in der wir nicht nur das Gegenüber, sondern auch die Flüchtigkeit von Begegnungen in all ihrer Verbindlichkeit feiern. Dem Widersprüchlichen einen Perspektivwechsel erlauben und ein Ende in einen Anfang verwandeln.

Mir bleibt, mit deinen Worten zu schließen, lieber Erich: »Auf der Bühne sind wir nur zu Gast!« Ehrlich gesagt, kenne ich keinen großzügigeren Gastgeber als dich. Im Glauben daran, dass aus erzählter Geschichte eine Betrachtung des Gegenwärtigen wird. Ein von dir initiiertes Spielraum der Möglichkeiten.

Danke für deine Zeit, die Kraft deiner Stimme. Ich freue mich darauf, unser Gespräch im Zuschauerraum fortzusetzen!



Erich Sidler



Schirin Khodadadian

Liebe Freundinnen und Freunde des Theaters,

Theater ist viel mehr als nur die Bühne. Es ist ein Ort, an dem wir uns selbst kennenlernen und träumen können. Es ist ein Ort, an dem wir Dinge hinterfragen können und an dem die gesellschaftliche Debatte ein Zuhause hat. Hier begegnen sich Menschen und tauschen sich aus.

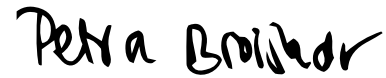
Gerade in Zeiten des Wandels und des Konflikts ist Theater ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Zusammenlebens. Es stärkt den Austausch, fördert das Verständnis für andere Teile der Gesellschaft und lädt uns ein, neue Perspektiven zu testen.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank Erich Sidler, für den die Spielzeit 2026/27 die letzte als Intendant des Deutschen Theater sein wird. Seit der Spielzeit 2014/15 hat er die Geschicke des Hauses geleitet und in dieser langen Zeit nicht nur für herausragendes Theater gesorgt, sondern auch die Stadt und ihr gesellschaftliches und kulturelles Leben nachhaltig geprägt. Vielen Dank!

Hinter einer starken Leitung steht immer ein Team, das mit leidenschaftlichem Einsatz und viel Können ein solches Haus zu einem besonderen Ort macht. Egal ob vor oder hinter der Bühne, ob in der Maske oder am Ticketschalter – gemeinsam führen die Mitarbeiter*innen des DT ihr Publikum in Welten, die ihnen sonst verborgen geblieben wären. Auch ihnen gilt mein herzlicher Dank. Ein Abschied ist immer auch ein Neuanfang. Ich freue mich sehr, dass wir mit Sandra Hinz und Schirin Khodadadian bereits jetzt ein hervorragendes Leitungs-Duo für die Zukunft des Deutschen Theaters gefunden haben.

Liebe Theaterfreund*innen, ich lade Sie ein: Unterstützen Sie unser Theater durch Ihren Besuch. Wagen Sie den Blick auf das Neue, fordern Sie sich heraus und erleben Sie andere Blickwinkel. So bleibt das Deutsche Theater, was es ist: Ein lebendiger Mittelpunkt unserer Stadt. Auf eine spannende Theatersaison!

Ihre



Petra Broistedt
Oberbürgermeisterin der Stadt Göttingen

Liebe Gäste, verehrte Freundinnen und Freunde des Deutschen Theaters in Göttingen,

Vorfreude soll bekanntlich die schönste Freude sein. Mit dem neuen Spielzeitheft 2026/27 des Deutschen Theaters halten wir alle ein solches Stück Vorfreude in der Hand. Denn die kommende Saison, auf die wir nun gemeinsam einen Blick werfen können, ist wieder vielversprechend.

Die Programmvierfalt, die uns hier präsentiert wird, unterstreicht einmal mehr, was wir an unserem Deutschen Theater in Göttingen haben. Die Inszenierungen von klassischen, zeitgenössischen und experimentellen Stücken sprechen ein breites Publikum an. Mit ihnen bringt es Menschen zusammen, bietet neue Sichtpunkte

und regt zur gesellschaftlichen Diskussion an – aber auch zur persönlichen Reflexion.

Mit Stolz zählt sich der Landkreis Göttingen deshalb zu den Geschaftern und Partnern des Deutschen Theaters. Es ist ein kultureller Orientierungspunkt mit Strahlkraft weit über unsere Stadt und Region hinaus. Und damit ein wichtiger Baustein unserer kulturellen Identität. Dies zu erhalten, mit zu tragen und weiter zu entwickeln ist und bleibt für uns eine wichtige Aufgabe.

Wir unterstützen und begrüßen dabei bewusst die freie und unabhängige Entfaltung von Kunst und Kultur – denn sie ist Teil unserer demokratischen Meinungsfreiheit. Die aus ihr resultierende kulturelle Vielfalt ist unsere Stärke. Sie fördert das gesellschaftliche Miteinander und den Austausch, schafft Raum für neue Ideen und Konzepte. Ich lade Sie ein, Teil dieser Vielfalt und des Austauschs zu werden, und wünsche Ihnen unvergessliche und verbindende Erlebnisse im Großen Haus, dem dt.2 und dem dt.x.

Zugleich verabschieden wir uns mit dieser Spielzeit von Intendant Erich Sidler, der das Deutsche Theater mit viel Leidenschaft und klarem Profil geprägt hat. Ihm gilt mein herzlicher Dank für seine herausragende Arbeit. Ich wünsche allen eine inspirierende und bewegende Spielzeit!

Mit herzlichen Grüßen



Conrad Rudolf Finger
Dezernent für Jugend, Bildung, Kultur
und Soziales Landkreis Göttingen

Premieren

S.20 neunzehnhundertzwei-
undvierzig / S.24 Welcome to
Schöny – please get the fuck
out! / S.28 Annette, ein Heldin-
nenepos / S.32 Geheimnisse
/ S.36 Paris danach / S.40
Die Brüder Löwenherz / S.44
Pinocchio / S.48 Age is a fee-
ling / S.52 Michael Kohlhaas
/ S.56 Resonanzen / S.60
Dracula / S.64 Und ein Hoch
über den Azoren / S.68 Sturm-
höhe / S.72 Sanatorium zur
Gänsehaut / S.76 Staubfrau
/ S.80 Die Katze Eleonore
/ S.84 Letzte Sätze

"NEUNZEHNHUNDERT ZWEIUNDVIERZIG MEMORAILS GÖTTINGEN"



PREMIERE
29. AUGUST
2026

NEUNZEHNHUNDERT-
ZWEIUNDVIERZIG
EIN RECHERCHE-
PROJEKT VON
GERNOT GRÜNEWALD
URAUFFÜHRUNG

DTX

REGIE
GERNOT
GRÜNEWALD

Am 21. Juli 1942 macht sich eine Gruppe von 50 Menschen vom Albaniplatz zum Bahnhof auf. Es sind bis auf wenige Ausnahmen die letzten Göttinger Jüdinnen und Juden, die in der Stadt verblieben sind und die jetzt über Hildesheim und Hannover nach Theresienstadt deportiert werden. Eine von ihnen ist die 84-jährige Anna Rosenberg. In seinem Rechercheprojekt lässt uns der Autor und Regisseur Gernot Grünewald in einem Audio-walk den letzten Weg dieser Frau noch einmal gehen. Er befragt den Beginn von Ausgrenzung und Gewalt, zieht Parallelen ins Heute und erzählt die Geschichte einer Familie und mit ihr eine von Entrechtung, Emigration und Vernichtung. Die Gegenwart wird dabei permanent mit Vergangenheit überschrieben und so anders und neu reflektierbar gemacht. Ziel des Weges ist der alte Güterbahnhof, an dem das Deutsche Theater Göttingen heute Kultur produziert. Die Prozebühne liegt direkt neben den Schienen, auf denen die Deportierten die Stadt nach Osten verlassen haben, den Schienen, auf denen zeitgleich tausende Menschen aus Osteuropa zurück nach Göttingen deportiert und hier zur Arbeit in Haushalten, Rüstungsbetrieben und einer Großwäscherei gezwungen wurden. Vier Schauspielerinnen erzählen die Geschichten von Menschen, die, nachdem die Juden deportiert worden sind, in dieser Stadt über Jahre ausgegrenzt und zur Arbeit gezwungen wurden.

Gernot Grünewald

Gernot Grünewald ist bekannt für ein Theater, das recherchéintensiv und dokumentarisch arbeitet – oft mit tatsächlichen Zeitzeugnissen, Interviews oder öffentlich relevanten Themen. Dabei stehen Fragen unserer Zeit im Zentrum: Fluchtbewegungen, Klimakrise, historische Traumata, soziale Konflikte und politische Bruchlinien. Er inszenierte am Thalia Theater Hamburg, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Deutschen Theater Berlin. In Göttingen führte er bereits bei »Zeit bezeugen – Kindheit in der NS-Zeit« und »Yesterday Reloaded« Regie.

PREMIERE
29. AUGUST
2026

DTX

Das Rechercheprojekt »neunzehnhundertzweiundvierzig. MemoRails Göttingen« ist ein gefördertes Projekt – MemoRails ist ein Drittmittelprogramm des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ). Es richtet sich an zivilgesellschaftliche Initiativen in Deutschland, die auf kreative und zeitgemäße Art und Weise an die Verbrechen des NS-Regimes und ihre Folgen an Bahnhöfen in Deutschland erinnern.

MANCHMAL DENKE ICH,
DASS ICH NICHT WIRKLICH AM
LEBEN BIN – ES IST EIN TRAUM,
DASS ICH NOCH HIER BIN.

22

Ein MemoRails-Projekt von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

neunzehnhundertzweiundvierzig

"WELCOME TO SCHÖNY - PLEASE GET THE FUCK OUT!"

PREMIERE
5. SEPTEMBER
2026

WELCOME TO SCHÖNY
- PLEASE GET THE
FUCK OUT!
KOMÖDIE VON
REBEKKA KRICHELDORF
URAUFFÜHRUNG

DT1

REGIE
ERICH
SIDLER

Das ehemalige Fischerdörfchen Schöny an der Brrrda hat alles, was das Tourist*innenherz begehrt: wunderschöne Strände, imposante Berge, eine pittoreske mittelalterliche Innenstadt. Dazu tolle Museen, urige Kneipen, ja, und seit dem Bauernmädchen Mia auf dem Gipfel des Mount Gregory der Mittelfinger der heiligen Joni erschien, ist Schöny sogar ein Wallfahrtsort. Schön! Jedoch: Seit Schöny auch noch Schauplatz einer weltweit beliebten Fernsehserie wurde, wird das Dörfchen regelrecht überannt. Proteste wütender Bewohner*innen häufen sich, denn sie sehen sich von mehr und mehr Lärm und Wohnraumknappheit bedroht. Aber es gibt auch die anderen, die sich am Tourismus eine goldene Nase verdienen ... Bevor sich die Gräben unüberwindbar vertiefen und die Stimmung endgültig kippt, beruft die Bürgermeisterin eine Krisensitzung ein. Soll man den radikalen Schritt wagen? Eine Null-Tourismus-Politik für Schöny? Ist das die Rettung oder müssen dann alle zurück zur Fischerei? »Welcome to Schöny – please get the fuck out!« ist eine Komödie, die Fragen nach der Zukunft des Reisens stellt: Gibt es wirklich ein Menschenrecht auf Fernreisen? Und wie viel Prozent der Erdbevölkerung profitiert davon tatsächlich? Ist ein moralisch okayer Tourismus überhaupt möglich? Oder wäre es angesichts der Weltlage nicht sowieso angemessener, zuhause zu bleiben?

24

Rebekka Kricheldorf

Rebekka Kricheldorf war Hausautorin am Nationaltheater Mannheim und am Theaterhaus Jena. Sie schrieb Auftragswerke unter anderem für das Deutsche Theater Göttingen, Staatstheater Kassel, Deutsche Theater Berlin und Theater Heidelberg. Sie erhielt den Publikumspreis des Heidelberger Stückemarkts, den Verleger*innenpreis, den Kleist-Förderpreis, den Schiller-Förderpreis des Landes Baden-Württemberg und den Kasseler Preis für Komische Literatur sowie Einladungen zu den Mülheimer Theatertagen und den Autor*innentheatertagen Berlin.

Erich Sidler

Erich Sidler, geboren in Luzern (Schweiz), absolvierte von 1991 bis 1995 die Regieausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Von 2007 bis 2012 übernahm er die Künstlerische Leitung des Schauspiels an den Bühnen Bern. Seit der Spielzeit 2014/15 ist Erich Sidler Intendant des Deutschen Theater Göttingen, die er mit der Uraufführung des Auftragswerks »Homo Empathicus« von Rebekka Kricheldorf begann.

26

Welcome to Schöny –
please get the fuck out!

PREMIERE
5. SEPTEMBER
2026

DT1

ROLLKOFFER!

DIE SCHLIMMSTE ERFINDUNG
DER MENSCHHEIT. SCHLIMMER
ALS ARSCHKREBS UND VUVUZELA.
UND DAS AUCH NOCH
AUF DEM HISTORISCHEN
KATZENKOPFPFLASTER.

"ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS"

28

PREMIERE
3. OKTOBER
2026

ANNETTE, EIN
HELDINNENEPOS
NACH DEM ROMAN
VON ANNE WEBER

DT1

REGIE
EBRU
TARTICI
BÖRCHERS

Anne Weber erzählt in diesem brillanten und biographischen Heldinnenepos die unglaubliche Geschichte der Anne Beaumanoir: 1923 wird sie in der Bretagne in einfache Verhältnisse, um genau zu sein in einem Fischerhäuschen, geboren. Bereits als Jugendliche, gerade einmal 19-jährig, träumt Annette, wie sie im Roman heißt, von Opfern und Heldentaten und schließt sich deshalb schon bald der kommunistischen Résistance gegen die deutschen Besatzer an, allen Gefahren zum Trotz. Sie rettet noch vor Kriegsende zwei jüdische Kinder und erhält dafür später von Yad Vashem den Ehrentitel Gerechte unter den Völkern. Nach Kriegsende arbeitet sie zunächst als Neurophysiologin, doch schon bald zieht es sie in die Widerstandsbewegung des algerischen Unabhängigkeitskrieges ... »Annette, ein Heldinnenepos« stellt nahezu leichtfüßig existentielle Fragen: Was treibt jemanden in den Widerstand? Wie weit darf man gehen? Was kann man erreichen? Anne Weber gelingt es auf atemberaubende Weise, die alte Form des Epos in einem neuen, frischen Gewand zu präsentieren, wodurch sie der Lebensgeschichte der Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir nahezu eine Form von Leichtigkeit verleiht, ohne jedoch die Dringlichkeit, den Mut und die Widerstandskraft der Anne Beaumanoir in dem Kampf um Freiheit zu schmälern.

Anne Weber

Ihre Bücher schreibt sie sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache. Ihre Werke wurden unter anderem mit dem Heimato von Doderer-Literaturpreis, dem 3sat-Preis, dem Kranichsteiner Literaturpreis, dem Johann-Heinrich-Voß-Preis und dem Solothurner Literaturpreis 2024 ausgezeichnet. 2024 erhielt sie außerdem den Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis. Für ihr Buch »Annette, ein Heldinnenepos« wurde Anne Weber mit dem Deutschen Buchpreis 2020 ausgezeichnet.

Ebru Tartıcı Borchers

Ebru Tartıcı Borchers, geboren in Hatay (Türkei), hat Schauspiel in Ankara sowie Schauspielregie am Thomas-Bernhard-Institut der Universität Mozarteum in Salzburg studiert. Als freischaffende Regisseurin arbeitet sie seither an Häusern wie dem Theater Osnabrück, Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Leipzig und Burgtheater in Wien. 2023 war sie für den Theaterpreis DER FAUST nominiert. Für ihre Tätigkeit als Übersetzerin deutschsprachiger Dramatik ins Türkische erhielt sie 2023 den Preis der Autorenstiftung Frankfurt am Main. Seit 2024 ist sie Hausregisseurin des Oldenburger Staatstheaters. Nach »Die ersten hundert Tage« ist »Annette, ein Heldinnenepos« ihre zweite Regiearbeit am Deutschen Theater Göttingen.

30

Annette, ein Heldinnenepos

PREMIERE
3. OKTOBER
2026

DT1

»SIE MACHTS«. »WIE DAS MEISTE /
IST AUCH DAS WIDERSTEHEN ANDERS,
ALS MAN ES SICH / DENKT,
NÄMLICH KEIN EINMALIGER ENTSCHLUSS, /
KEIN KLARER, SONDERN EIN UNMERKLICH
LANGSAMER / HINEINGERATEN
IN ETWAS, WOVON MAN /
KEINE AHNUNG HAT.«

"GEHEIMNISSE

(SECRET.S)"

32

PREMIERE
4. OKTOBER
2026

GEHEIMNISSE
KOMÖDIE VON
SÉBASTIEN BLANC
DEUTSCH VON
GEORG HOLZER

DTX

REGIE
JOCHEN
STRAUCH

Der beste Abend des Jahres – für Fabian bedeutet das, das Finale der French Open mit seinen beiden Freunden, den Zwillingen Éric und Jérôme, zu schauen, gemütlich zu quatschen und Wein zu trinken. Doch Éric taucht unerwartet früh auf, um Fabian ein Geheimnis anzuvertrauen, welches das Leben aller Beteiligten grundsätzlich verändern wird: seines, das seines Zwillingbruders und dessen Frau Juliette, Fabians Schwester. Fabian ahnt nichts Gutes, aber Éric ist nicht zu bremsen und plaudert alles aus, um sein Gewissen zu erleichtern. Wenig später erscheint Jérôme, ebenfalls früher als verabredet. Er hat Fabian etwas Vertrauliches von großer Tragweite mitzuteilen. Um seinem Bruder nicht zu begegnen, versteckt Éric sich im Bad und die Katastrophe nimmt ihren Lauf ... Fabian versucht, die ihm anvertrauten Geheimnisse zu bewahren und dennoch unbeschadet aus dieser Misere wieder herauszukommen. Vielleicht kann er die Brüder ja noch überreden, mit offenen Karten zu spielen und die Sache aus der Welt zu schaffen. »Geheimnisse« von Sébastien Blanc erzählt etwas über Spontaneität und Wahnsinn, (Lebens-)Lügen und Wahrheiten, Rivalität und Loyalität – unter Freunden und Brüdern. Die Komödie besticht durch perfektes Timing und den Umstand, dass die beiden gegensätzlichen Zwillingbrüder nur von einem Darsteller gespielt werden.

Sébastien Blanc

Sébastien Blanc ist ein französischer Schauspieler, Regisseur und Autor. »Secret.s« (»Geheimnisse«) wurde 2024 im Théâtre de la Madeleine in Paris uraufgeführt und kam 2025 am Theater Heilbronn zur Deutschsprachigen Erstaufführung. Zuvor schrieb er gemeinsam mit Nicolas Poiret die Theaterstücke »Même pas vrai«, »Deux mensonges et une vérité« (»Zwei Lügen, eine Wahrheit«, nominiert für den Molière 2018), »Le Muguet de Noël« und »Un monde. idéal«.

Jochen Strauch

Jochen Strauch ist Theaterregisseur, Dramaturg und Autor. Seine ersten Engagements führten ihn vom Schauspiel Köln über die Münchner Kammerspiele ans Deutsche Schauspielhaus Hamburg, wo er als Dramaturg und Regisseur arbeitete, eine internationale Schreibwerkstatt mitaufbaute und die Idee vom Jungen Schauspielhaus etablierte. Zuletzt inszenierte er »Gespenster«, »Hamlet« und »Nathan der Weise«, die zeitgenössische Oper »Soldier Songs« und die Europäische Erstaufführung »Dschabber«, mit dem Berliner IKARUS 2019 ausgezeichnet. Am Deutschen Theater Göttingen inszenierte er »Das Abschiedsdinner« und »Der Videobeweis«.

34

Geheimnisse

PREMIERE
4. OKTOBER
2026

DTX

MAN MUSS SICH SEHR GUT
ÜBERLEGEN, OB MAN EINE
TÜR AUFMÄCHT. GENAU HINHÖREN.
ICH SCHWÖRE IHNEN, DAVON KANN
DER REST IHRES LEBENS ABHÄNGEN.

"PARIS DANACH"



36

PREMIERE
24. OKTOBER
2026

PARIS DANACH
LAURENT GAUDÉ
DEUTSCH VON
MARGRET MILLISCHER
DEUTSCHSPRACHIGE
ERSTAUFFÜHRUNG

DT1

REGIE
SCHIRIN
KHODADADIAN

Ein milder Herbstabend in Paris: Eine junge Frau ist voller Vorfreude auf ein Wiedersehen mit ihrer Geliebten. Zwillingschwestern sind verabredet, um ihren 30. Geburtstag gemeinsam zu feiern. Eine junge Mutter ist im Streit mit ihrem Mann von zu Hause weggegangen, um sich ausgelassen tanzend auf einem Konzert wieder lebendig zu fühlen. Viele sitzen draußen in den Cafés, in den Straßen, unterhalten sich angeregt, trinken etwas, lachen laut und feiern das Leben. Doch plötzlich fallen Schüsse, Menschen sinken zu Boden, Chaos, Entsetzen ... Etwas später eine Explosion vor dem Fußballstadion während des Spiels Deutschland-Frankreich, Maschinengewehrsalven bei einem Konzert im Bataclan – von einem Anschlag, einem Attentat ist die Rede. Ein Gefühl unkontrollierbarer Gefahr zieht sich rasend schnell durch die ganze Stadt. Laurent Gaudé hat einen vielstimmigen Choral über die grausamen Geschehnisse des 13. November 2015 geschrieben, der nicht nur den Geschichten der Opfer Gehör verschafft, sondern auch denen, deren Leben in dieser Nacht für immer verändert wurde: Einsatzkräfte, Angehörige, die über Stunden versuchten, ihre Liebsten zu erreichen. Er hat das kollektive Trauma dieser Nacht in ein überwältigend-intensives Theaterstück überführt, das neben dem Unmenschlichen auch dem heilsam Menschlichen Raum und uns Hoffnung gibt.

Laurent Gaudé

1972 in Paris geboren, war Gaudé nach einem Literaturstudium als Dozent an der Sorbonne tätig. Als freier Autor hat er neben Theaterstücken Erzählungen, Romane und Essays veröffentlicht. 1997 verfasste er sein erstes Theaterstück und schreibt seitdem kontinuierlich für die Bühne. Das Theaterstück »Combat de Possédés« wurde auch ins Deutsche übersetzt und 2000 als »Kampfhunde« im Schauspiel Essen uraufgeführt. Parallel dazu hat er 2001 seinen ersten Roman »Cris« veröffentlicht. Sein zweiter Roman »Le soleil des Scortain« (»Die Sonne der Scorta«) wurde 2004 mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet. »Terrasses« (»Paris danach«) wurde 2024 im Théâtre de la Colline in Paris uraufgeführt.

Schirin Khodadadian

Ihre Uraufführungsinszenierungen von Stücken der Autorinnen Theresia Walser, Sibylle Berg und Rebekka Kricheldorf wurden zu den Autor*innentheatertagen in Berlin, Heidelberg und den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Seit der Spielzeit 2024/25 ist Schirin Khodadadian künstlerische Co-Leiterin und ab der Spielzeit 2027/28 Intendantin am Deutschen Theater Göttingen. Zuletzt inszenierte sie hier »La Révolution #1 – Wir schaffen das schon« von Joël Pommerat, »Rose Royal« nach dem Roman von Nicolas Matthieu, die Deutschsprachige Erstaufführung von Simon Stones »Die Wildente« und Nora Abdel-Maksouds Komödie »Doping«.

38

Paris danach

PREMIERE
24. OKTOBER
2026

DT1

WIR WERDEN UNS VOR DIE
CAFÉS SETZEN, UM UNSEREN
MÖRDERN ZU SAGEN, DASS SIE NICHT
GEWONNEN HABEN, DASS SIE
NIEMALS GEWINNEN WERDEN.
DASS WIR NOCH AM LEBEN SIND.

"DIE BRÜDER LÖWENHERZ"

40

PREMIERE
19. NOVEMBER
2026

DIE BRÜDER
LÖWENHERZ
ASTRID LINDGREN

10+

REGIE
INDA
BUSCHMANN

DT.2

»Weine nicht, Krümel, wir sehen uns in Nangijala wieder!« Mit diesen Worten verabschiedet sich Jonathan von seinem Bruder Karl, den er liebevoll Krümel nennt, und lässt sein Versprechen kein leeres sein: schon sehr bald sehen sie sich in dem wunderbaren Kirschtal in Nangijala. Dort erlebt man von früh bis spät Abenteuer wie in der Zeit der Lagerfeuer und Sagen, in der es sich einfach und leicht leben lässt. Doch diese Idylle ist bedroht: Im benachbarten Heckenrosental, das einst mit dem Kirschtal verbunden war, hat Tengil die Macht übernommen und führt eine Schreckensherrschaft. Der Drache Katla ist von allen gefürchtet, Verrat ist an der Tagesordnung und sogar die Übernahme vom Kirschtal hat Tengil geplant. Es beginnt ein Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit, den eigentlich Jonathan führt, aber in dem auch der Hasenfuß Krümel zu einem wahrhaften Löwenherz wird. Astrid Lindgrens 1974 erschienenes und vielfach ausgezeichnetes Kinderbuch erzählt von der Kraft des Zusammenseins, vom ungekannten, aber vorhandenen Mut, vom Vertrauen in die eigenen Kräfte und es erzählt einfühlsam vom Umgang mit dem Tod, der nicht das Ende von Liebe und Zuneigung ist, und heilsamem Trost.

Astrid Lindgren

Es gibt wohl kaum eine bekanntere Autorin von Kinder- und Jugendbüchern als die 1907 geborene Schwedin Astrid Lindgren. Mehr als 70 Bücher hat sie im Laufe ihres langen Lebens geschrieben und nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene lieben ihre Figuren, die meist ungeheuer fantasievoll, stark und sehr eigen sind. In über 80 Sprachen wurden ihre Bücher übersetzt und sie begleiten Kinder in sehr unterschiedlichen Kulturen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Astrid Lindgren verstarb im Jahr 2002.

Inda Buschmann

Inda Buschmann wurde 1986 in Braunschweig geboren. Nach dem Abitur arbeitete sie als freie Regieassistentin und war drei Jahre am Theater Freiburg im Breisgau engagiert. Es folgte ein Studium der Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie inszenierte unter anderem am Theater Erlangen, dem Jungen Theater Heidelberg, am Theater Münster sowie am Stadttheater Bremerhaven. Sie war 2019 Teil der Auswahljury für das WILDWECHSEL Festival in Parchim. 2024 absolvierte sie die Fortbildung Creating Dance in Art and Education – Tanzpädagogik und Choreografie an der TanzTangente Berlin in Kooperation mit der Universität der Künste. Nach »Momo« ist »Die Brüder Löwenherz« ihre zweite Inszenierung am Deutschen Theater Göttingen.

42

Die Brüder Löwenherz

PREMIERE
19. NOVEMBER
2026

DT.2

MANCHMAL MUSS MAN
ETWAS GEFÄHRLICHES TUN,
SONST IST MAN KEIN MENSCH,
SONDERN NUR EIN HÄUFCHEN DRECK.

"PINOCCHIO"



44

PREMIERE
21. NOVEMBER
2026

PINOCCHIO
FAMILIENSTÜCK NACH
CARLO COLLODI

DT1

6+

REGIE
MAX
RADESTOCK

Es war einmal ein Stück Holz – ein wirklich besonderes Stück Holz, das mit uns eine zauberhafte Reise unternimmt, die nichts weniger als eine der berührendsten Geschichten über Mut, Neugier und Menschsein unserer Zeit mit sich bringt. Der Holzschnitzer Gepetto schnitzt aus einem Stück Holz eine Puppe, doch kaum ist sie fertig, erwacht sie zum Leben. Neugierig, ungestüm und voller Tatendrang stürzt sich Pinocchio in eine Welt voller Verlockungen statt zur Schule zu gehen und muss manchmal auch schmerzhaft erfahren, dass jede Entscheidung Folgen hat. Nicht zuletzt, dass manche Lügen vielleicht lange Nasen verursachen. Auf seiner Reise begegnet Pinocchio wundersamen Figuren, besteht Prüfungen und gerät immer wieder in Situationen, in denen Mut, Ehrlichkeit, Fantasie und Empathie gefragt sind. Mit viel Humor und ein wenig Melancholie erzählt »Pinocchio« eine Geschichte, die alle Generationen bewegt. Seid dabei, wenn aus einem Stück Holz ein echtes Abenteuer wird!

Carlo Collodi

Carlo Collodi, geboren am 24. November 1826 in Florenz als Carlo Lorenzini, war ein italienischer Schriftsteller. Seinen Künstlernamen wählte er nach dem Heimatdorf seiner Mutter, Collodi, in der Toskana. Er arbeitete zunächst als Buchhändler, später als Journalist und Satiriker und schrieb auch politische Texte. Bekannt wurde Collodi jedoch vor allem durch sein Kinderbuch »Le avventure di Pinocchio«. Die Geschichte erschien ab 1881 zunächst als Fortsetzungsgeschichte in einer Kinderzeitschrift und wurde 1883 als Buch veröffentlicht. Das Buch entwickelte sich zu einem der meistübersetzten Werke der Weltliteratur und gilt als Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur.

Max Radestock

Max Radestock wurde in Rostock geboren und wuchs in Marburg auf. Von 2011 bis 2015 studierte er Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. Anschließend arbeitet er einige Jahre als Schauspieler, unter anderem an den Bühnen Halle. Ab 2019 folgte ein Regiestudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Seit 2022 arbeitet er als Regisseur unter anderem am neuen theater in Halle, Staatstheater Kassel und Staatstheater Augsburg. Regelmäßig unterrichtet er als Schauspieldozent an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.

46

Pinocchio

PREMIERE
21. NOVEMBER
2026

DT1

WAS MACHT PINOCCHIO,
WENN ER KRANK IST?

ER GEHT ZUM
HOLZ-NASEN-OHREN-ARZT.



"AGE IS A FEELING"

48

PREMIERE
6. DEZEMBER
2026

AGE IS A FEELING
MONOLOG VON
HALEY MCGEE
DEUTSCH VON
KAREN WITTHUHN

DTX

REGIE
ALICE
ASPER

Ist Alter bloß ein Gefühl? Und wie fühlt man sich mit 25, einem Vierteljahrhundert, wenn man irgendwie schon erwachsen ist, aber der Großteil des Lebens noch vor einem liegt? Was erwartet uns in unserem Leben: aufregende Begegnungen, Freundschaften und Liebesbeziehungen, Sex, Karriere und Misserfolge, alltägliche Freuden und verpasste Chancen, Kinderwunsch und Partner*innenwahl, Streit, Verletzungen und Versöhnungen, Alter und Trauer, Ängste und Krankheiten, Selbstfindungsphasen und Selbstakzeptanz ... all die kleinen und großen Momente, die uns ausmachen. Wie oft nehmen wir uns dabei vor, gesünder zu essen, weniger zu trinken, mehr zu schlafen, mehr Sport zu treiben, aber gleichzeitig das Leben in vollen Zügen zu genießen – es kann ja morgen schon vorbei sein. Und wie schafft man es ein interessantes, vielleicht sogar unkonventionelles Leben zu führen, auf das man mit Stolz zurückblicken kann? Die preisgekrönte kanadische Autorin Haley McGee hat mit ihrem Monolog »Age is a Feeling« einen berührenden, humorvollen und schonungslos ehrlichen Theatertext geschrieben. Die Geschichte eines Lebens vom 25. Geburtstag bis zum Tod in all seinen Facetten. Dabei ist jeder Abend anders, denn das Publikum entscheidet, welche Geschichten im Laufe der Aufführung erzählt werden.

Haley McGee

Haley McGee ist Schauspielerin und Autorin. Sie hatte Gastauftritte in der Serie »Doctor Who«, spielte in zahlreichen Theaterstücken und sprach viele Synchronrollen. Ihre preisgekrönten und von der Kritik gefeierten Solo-programme tourten international. Geboren und aufgewachsen in einer mittelgroßen kanadischen Stadt, studierte und arbeitete sie zehn Jahre lang in Toronto, bevor sie nach London zog, wo sie heute lebt. »The Ex-Boyfriend Yard Sale« war ihr erstes Buch. Haley McGee schrieb mehrere Theaterstücke und feierte bereits 2022 mit »Age is a Feeling« beim Fringe-Festival in Edinburgh große Erfolge.

Alice Asper

Alice Asper studierte Englische und Deutsche Literatur und assistierte bei Frank-Patrick Steckel und Robert Wilson. Später war sie Regieassistentin am Staatstheater Nürnberg und auf der Ruhrtriennale während der Intendanz von Jürgen Flimm. Seit vielen Jahren arbeitet sie als freie Regisseurin an Theatern in Nürnberg, Bamberg, Paderborn, Gießen, Halle (Saale), Wilhelmshaven, Hildesheim und Schwerin. »Age is a feeling« ist ihre erste Arbeit am Deutschen Theater Göttingen.

50

Age is a feeling

PREMIERE
6. DEZEMBER
2026

DTX

DAS LEBEN IST KURZ
UND SCHEISS DRAUF,
SCHLAFEN KANN MAN,
WENN MAN TOT IST.

"MICHAEL KÖHLHAAS"

52

PREMIERE
23. JANUAR
2027

MICHAEL KOHLHAAS
NACH DER NOVELLE VON
HEINRICH VON KLEIST

DT1

REGIE
MARIA
VIKTORIA
LINKE

Ein einzelner Bürger zerbricht an der Willkür der Mächtigen. Wie weit darf er für seine Gerechtigkeit gehen? Der Betroffene: Michael Kohlhaas, ein Pferdehändler und immer rechtschaffend. Als ihm aber Unrecht geschieht, sucht er den legalen Weg – doch Ämter versagen, Gerichte schweigen, die Obrigkeit schützt die eigenen Reihen. Aus dem Vertrauen in den Rechtsstaat wird Verzweiflung, aus Geduld Wut, aus dem Wunsch nach Gerechtigkeit ein kompromissloser Kampf. Wann wird aus berechtigtem Protest radikaler Widerstand? Mit seiner Novelle »Michael Kohlhaas« schrieb Heinrich von Kleist einen der eindringlichsten politischen Texte der deutschen Literatur. Durch die Zeiten der letzten 116 Jahre blieb dieser Selbsthilfe-rachezug erschütternd aktuell und brisant wie am ersten Tag. Im Zentrum dieses packenden politischen Dramas über Machtmissbrauch, Korruption und die Fragilität demokratischer Strukturen stehen die herausfordernden Fragen aktueller Gesellschaften nach individueller Verantwortung, nach zivilem Ungehorsam und nach den Grenzen legitimen Widerstands. Zwischen persönlicher Tragödie und gesellschaftlichem Flächenbrand machen die moralischen Konflikte in dieser Geschichte spürbar, welche gefährliche Kraft Menschen entwickeln können, die sich nicht mehr gehört fühlen.

Heinrich von Kleist

Heinrich von Kleist wurde am 18. Oktober 1777 in Frankfurt (Oder) geboren und entstammte einer preußischen Offiziersfamilie. Nach einer militärischen Laufbahn wandte er sich erst der Wissenschaft und schließlich der Literatur zu. Sein Leben war geprägt von inneren Krisen, existenziellen Zweifeln und einem intensiven Ringen um Wahrheit, Moral und Erkenntnis. Kleist starb 1811 am Wannsee bei Berlin durch Suizid. Heute gilt er als einer der bedeutendsten Autoren der deutschen Literatur zwischen Klassik und Romantik. Seine Novelle »Michael Kohlhaas« (1810) basiert auf einer historischen Figur des 16. Jahrhunderts. Kleist verdichtete in seiner Novelle ein zentrales Thema seines Denkens: das Spannungsverhältnis zwischen individueller Moral und staatlicher Ordnung.

Maria Viktoria Linke

Sie trat 2005 ihr Erstengagement als Dramaturgin am Neuen Theater Halle (Saale) an. 2011 wechselte Linke an das Landestheater Tübingen, wo sie bis 2014 als Chefdramaturgin und Regisseurin arbeitete. Von 2014 bis 2017 war Maria Viktoria Linke als Schauspielregisseurin und Chefdramaturgin für alle Sparten am Staatstheater Augsburg tätig. Sie inszenierte unter anderem an den Staatstheatern in Karlsruhe, Darmstadt, Meiningen und Oldenburg. Nach »Der Zauberer von Oz« ist »Michael Kohlhaas« nun ihre zweite Arbeit am Deutschen Theater Göttingen.

54

Michael Kohlhaas

PREMIERE
23. JANUAR
2027

DT1

KOHLHAAS, DER DU DICH GESANDT
ZU SEIN VORGIBST, DAS SCHWERT
DER GERECHTIGKEIT ZU HANDHABEN,
WAS UNTERFÄNGST DU DICH,
VERMESSENER, IM WAHNSINN
STOCKBLINDER LEIDENSCHAFT,
DU, DEN UNGERECHTIGKEIT SELBST,
VOM WIRBEL BIS ZUR SOHLE ERFÜLLT?

"RESONANZEN"



PREMIERE
6. FEBRUAR
2027

RESONANZEN
MATTHEW LÓPEZ
DEUTSCH VON
HANNES BECKER

DT1

REGIE
MICHAEL
LETMATHE

Wes, Claire und Jonathan leben in dem gleichen Viertel einer überfordernden Großstadt, Jonathan und Claire sogar im gleichen Haus. Claire ist eine charmante und kapriziöse junge Frau, die sich von Job zu Job und von Ort zu Ort hangelt, immer auf der Suche. Sie ist es, die in die Wohnung über Jonathan einzieht. Dieser wiederum ist ein Illustrator, der sich nach einem traumatischen Erlebnis gänzlich von der Welt, die ihm nun nur noch Angst einflößt, zurückgezogen hat. Sein Sozialleben besteht nunmehr aus kurzen, unverbindlichen Treffen mit Männern, die er online kennenlernt – so wie Wes. Doch Claire versucht, ihn nach und nach aus seiner Höhle zu locken. Zueinander hingezogen durch ihre gemeinsame Suche nach emotionaler Verbundenheit formen sie eine Beziehung großer Vertrautheit. Doch das Glück, das sie bei- einander finden, wird gefährdet durch den Nachhall der Vergangenheit, welche sie einzuholen droht. Matthew López gelingt es mit »Resonanzen« die Geschichte dreier Menschen zu erzählen, die sich trotz kleinerer und größerer Verletzungen danach sehnen, den Schutz, doch auch die Einsamkeit der eigenen vier Wände zu verlassen in der Hoffnung auf Zugehörigkeit und eine wahrhaftige Begegnung.

56

Matthew López

López, geboren in Panama City, Florida, studierte Theater- und Performancekunst an der University of Southern Florida. Für sein Debütstück »The Whipping Man« wurde López mehrfach ausgezeichnet. Seine Arbeiten wurden unter anderem am McCarter Theatre, The New Group und The Lark Play Development Center entwickelt und aufgeführt. Für sein 300 Seiten umspannendes Opus Magnum »Das Vermächtnis«, welches am Young Vic in London von Stephen Daldry uraufgeführt wurde, gewann er unter anderem den Drama Desk Award und den Tony Award in der Kategorie »Bestes Stück«. López arbeitete als Staff-Writer für die HBO-Serie »The Newsroom«.

Michael Letmathe

Neben seiner Tätigkeit als Chef-Dramaturg führt Michael Letmathe regelmäßig Regie, unter anderem am Staatstheater Karlsruhe, Theater Paderborn, Theater Münster und dem Theater und Orchester Heidelberg. Am Deutschen Theater Göttingen inszenierte er bereits die Deutschsprachige Erstaufführung von »Die Nacht, als Laurier erwachte« von Michel Marc Bouchard und die Uraufführung »Gewalt erben« von Lars Werner.

58

Resonanzen

PREMIERE
6. FEBRUAR
2027

DT1

UND DESWEGEN DACHTE ICH,
NAJA,
WENN WIR DOCH BEIDE
DRINNEN SICHER UND EINSAM SIND,
KÖNNTEN WIR NICHT
VIELLEICHT ZUSAMMEN
SICHER UND
EINSAM SEIN?

"DRACULA"

PREMIERE
27. FEBRUAR
2027

DRACULA
PETER JORDAN

REGIE
KATHARINA
BIRCH

DT1

Wer kennt es nicht? Das vermeintlich zielsichere Navigationssystem von Google oder Apple führt einen zielsicher nicht dahin, wo man hin wollte. So geht es auch Nelly und Mark. Ganz sicher wollten sie nämlich nicht in dieses alte verfallene Schloss in der rumänischen Pampa. Und das nicht nur im örtlichen Sinne. Doch nun sind sie einmal da und werden von Igor und eingängigen Pop-Songs willkommen geheißen, bevor sich der Hausherr Dracula die Ehre gibt. Ziemlich alt und verbraucht sieht er aus. Was allerdings kein Wunder ist, wenn man bedenkt, dass er schon seit 750 Jahren lebt (naja, was man so leben nennt) und sich unterdessen nur noch von minderwertigem Blut ernähren kann, weil das heutzutage mit ziemlich viel Medikamenten versaut ist. Aber Dracula und sein Diener Igor haben eine für die Lebenden weder leichte noch verzichtbare Aufgabe zu wuppen: Sie verwahren sämtliche untote Diktatoren der Weltgeschichte von Dschingis Khan bis Nicolae und Elena Ceaușescu. Es beginnt für alle eine Nacht voller Überraschungen und unerwarteter Wendungen, die der Menschheit (fast) das Leben kostet. Peter Jordans Dracula-Version blickt mit absurdem Humor, entlarvender Bissigkeit und fulminanter Pop-Musik auf den ewig untoten Titelhelden und weist ihm treffsicher einen verblüffenden Platz in der Gegenwart zu.

60

Peter Jordan

Der 1967 in Dortmund geborene Peter Jordan war als Schauspieler unter anderem am Schauspielhaus Bochum und Thalia Theater Hamburg engagiert und währenddessen bereits in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Seit einiger Zeit ist er auch als Autor und Regisseur (oft zusammen mit Leonard Koppelman) tätig.

Katharina Birch

Katharina Birch realisierte ihr Regiedebüt 2009 am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Dort entstanden zusätzlich verschiedene Soundinstallationen und sie inszenierte »Pünktchen und Anton« von Erich Kästner. Danach zog Katharina Birch nach London. Sie war dort für mehrere Theater und Opera Companies tätig. 2019, zurück in Deutschland, übernahm sie die künstlerische Leitung der Kulturwerkstatt Leer in Ostfriesland. Außerdem inszeniert sie an verschiedenen Stadt- und Staatstheatern wie in Bochum, Oldenburg, Osnabrück oder Hannover. Nach »Dieses Stück geht schief« ist dies die zweite Inszenierung von Katharina Birch am Deutschen Theater Göttingen.

62

Dracula

PREMIERE
27. FEBRUAR
2027

DT1

DIKTATUREN FUNKTIONIEREN NIE.
DAS HÄTTEST DU AUS DER
GESCHICHTE LERNEN KÖNNEN,
WENN DU DICH DAFÜR
INTERESSIERT HÄTTEST.



"UND EIN HOCH "ÜBER DEN AZOREN"

64

PREMIERE
7. MÄRZ
2027

UND EIN HOCH
ÜBER DEN AZOREN
OLIVER BUKOWSKI
URAUFFÜHRUNG

DTX

REGIE
JANNING
KAHNERT

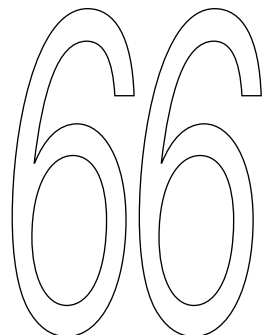
Sabine ist Ende 60. Leider sieht sie nicht mehr so gut. Aus diesem Grund macht sie viele Fotos mit ihrem Handy. Abends schaut sie dann nach, wo sie überall unterwegs war am Tag. Erstaunlicherweise macht sie das auch beim Autofahren. Das hat bisher gut funktioniert, aber nun hat sie doch einen Unfall gebaut. Ihre Tochter Lena eilt ins Krankenhaus. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht schwerwiegend. Dennoch: ihre Mutter könnte sich gut vorstellen, noch zu bleiben. Ein Bett am Fenster. Das Mittagessen hat sie auch schon angekreuzt. »Dienstag: Wirsingkohl. Mittwoch: Frikassee v. d. Hähnchenbrust oder Eintopf ›Alles aus der Erde‹ oder Geflügelbratwurst.« Lena stutzt und Sabine berichtet, dass sie gar keine Wohnung mehr hat. Einfach gekündigt. »Vierundachtzig Quadratmeter für einen einzelnen alten Menschen, das ist falsch. Regelrecht unanständig.« Lena fällt aus allen Wolken. Ihre Mutter aufnehmen und gemeinsam auf fünfzig Quadratmetern wohnen? Schier undenkbar. Aus Erfahrung wissen beide: Nach drei Tagen gehen sie sich auf die Kette. Aber im Steilwandzelt in einem Vorgarten leben ist auch keine Lösung. Oliver Bukowski zeigt auf sehr humorvolle Weise eine Mutter-Tochter-Beziehung der speziellen Art – mit allen Rangeleien, Verbundenheiten, Ungesagtem und das in einer Sprache, die kein Blatt vor den Mund nimmt.

Oliver Bukowski

Oliver Bukowski, geboren 1961 in Cottbus, studierte Philosophie und ist seit 1989 als Autor tätig. Mit »London – L. Ä. – Lübbenau« gelang ihm 1993 der Durchbruch als Dramatiker. Bukowski hat zahlreiche Preise und Förderungen erhalten, unter anderem den Mülheimer Dramatikpreis (1999), und war für den Grimme-Preis (2001) nominiert. Seine Stücke wurden unter anderem am Staatsschauspiel Dresden, Deutschen Theater Berlin, Theater Chemnitz und bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen auf die Bühne gebracht.

Janning Kahnert

Janning Kahnert studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspiel Ernst Busch in Berlin. Er war unter anderem am Schauspiel Köln, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Hessischen Staatstheater Wiesbaden und Staatstheater Nürnberg engagiert. Gelegentlich ist er auch in Film und Fernsehen zu sehen, wie zum Beispiel im Tatort Bremen, Polizeiruf Rostock oder Soko Wismar. In der Spielzeit 2023/24 inszeniert er am Staatstheater Nürnberg »Don Quijote« von Miguel de Cervantes in einer Fassung von Jakob Nolte. »Und ein Hoch über den Azoren« ist seine erste Arbeit in Göttingen.



Und ein Hoch über den Azoren

PREMIERE
7. MÄRZ
2027

DTX

ICH WAR NOCH AUF
KEINER BESICHTIGUNG.
ICH BIN NOCH IN DER
GUCK- UND RIECHPHASE.

"STURMHÖHE"

PREMIERE
25. MÄRZ
2027

STURMHÖHE
NACH DEM ROMAN
VON EMILY BRONTË

DT1

REGIE
FRANZISKA
AUTZEN

Auf einer Anhöhe stehend, umgeben von der Moorlandschaft im englischen Yorkshire, peitscht der Wind unerbittlich um das einsame Anwesen, das Anwesen mit dem Namen Wuthering Heights. Sein Besitzer ist der gutmütige Mr. Earnshaw. Er lebt zunächst mit seinen Kindern Catherine und Hindley auf Wuthering Heights, doch schon bald bringt er auch den Waisenjungen Heathcliff auf sein Gut. Der Junge wirkt zügellos und wird insbesondere von Hindley nur widerwillig in die Familie aufgenommen. Doch zwischen der jungen Catherine und Heathcliff entsteht schnell eine Liebe, die für sie nicht weniger bedeutet als Seelenverwandtschaft. Es sind jedoch die Schranken der Gesellschaft und die Abgründe des eigenen Stolzes, die die beiden Jugendlichen auseinandertreiben. Angespornt von hemmungsloser Wut kehrt Heathcliff einige Jahre später zurück, um sich an all jenen zu rächen, die seinem Glück im Weg standen. Emily Brontës einziger Roman, schon längst ein Klassiker der englischen Literatur, erzählt eine packende, sowie Zeit, Moral und Stand überdauernde Liebesgeschichte, die nach und nach auch dunkle Seiten wie Obsession, Rache und Tragödie enthüllt.

68

Emily Brontë

Sie wurde 1818 in Thornton, Yorkshire, geboren und verstarb bereits 1848 in Haworth, Yorkshire, mutmaßlich an einer Lungenentzündung. Gemeinsam mit ihren Geschwistern Charlotte, Branwell und Anne schrieb sie bereits im Kindesalter Geschichten über das fiktive Traumreich Gondal sowie Gedichte. 1846 veröffentlichten die drei Schwestern einen Gedichtband unter den männlichen Pseudonymen Ellis, Acton und Currer Bell. Emily nutzte dieses Pseudonym, Ellis Bell, auch, um 1847 ihren einzigen Roman zu veröffentlichen, »Wuthering Heights« (»Sturmhöhe«), welcher heute als Klassiker der englischen Literatur gilt.

Franziska Autzen

Franziska Autzen arbeitet seit 2017 als freischaffende Regisseurin. Am Thalia Theater Hamburg inszenierte sie unter anderem die Romanadaptionen »Auerhaus« von Bov Bjerg und »Im Herzen der Gewalt« von Édouard Louis. Danach folgte die Comicadaption über die Kulturgeschichte der Vulva »Der Ursprung der Welt« von Liv Strömquist am Schauspiel Hannover. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Hausregisseurin am Theater Konstanz und Mitkuratorin des Festivals Let's ally. Neben dem Thalia Theater Hamburg, Schauspiel Hannover, Theater Konstanz arbeitete sie am Théâtre National du Luxembourg und dem Theater Gießen.

70

Sturmhöhe

PREMIERE
25. MÄRZ
2027

DT1

WORAUS AUCH IMMER
UNSERE SEELEN
GEMACHT SEIN MÖGEN,
DIE SEINE UND
DIE MEINE
SIND GLEICH.



"SANATORIUM
ZUR GÄNSEHAUT.
EINE ENTFALTUNG" III

72

PREMIERE
17. APRIL
2027

SANATORIUM
ZUR GÄNSEHAUT.
EINE ENTFALTUNG
FERDINAND SCHMALZ

DT1

REGIE
MATTHIAS
REICHWALD

Was könnte man sich im stressigen Alltag Besseres vorstellen als dort einzuchecken, wo sich die wirklich Reichen und Schönen aufhalten: Im Sanatorium zur Gänsehaut mit Alpenpanorama und Blick auf den See. Zumal die nach der Hotelchefin benannte Tiefenbach-Methode faltenfreie Haut und ewige Jugend verspricht. Unter den Gästen befinden sich Model und Beauty-Influencerin Leslie Mark mit ihrem Ehemann Jonathan, einem derzeit von Stimmproblemen geplagten Opersänger, sowie die berühmte Pharmaunternehmerin Hannelore Krautwurm-Bouillon, die ihr beträchtliches Vermögen mit in Verruf geratenen Kill-fat-pill-Diätpillen gemacht hat. In diese vermeintlich tiefenentspannte Bademantel-Gesellschaft schleust sich die Investigativjournalistin Lio Laksch inkognito ein, um herauszufinden, ob es hier auch mit rechten Dingen zugeht. Schönheitschirurg Dr. Klotz verpasst ihr und den Gästen diverse Injektionen und forscht nebenbei noch ausgerechnet an Nacktmullen, den faltigsten aller Kleinnager. Mehr und mehr erscheinen Lio die Übergänge vom Infinity Pool zum dunklen Grund des Sees fließend und gleichzeitig verliert sie mit jedem neuen Tag ihres Aufenthalts den Fokus ihrer Recherche aus den Augen. Ferdinand Schmalz hat ein Grusical geschrieben, das grotesk-komische, sprachvirtuose Texte mit Musicalelementen mischt und den Wunsch nach ewiger Jugend ad absurdum führt.

Ferdinand Schmalz

Ferdinand Schmalz, geboren 1985 in Graz, erhielt gleich mit seinem ersten Theaterstück »am beispiel der butter« 2013 den Retzhofer Dramapreis und wurde von Theater heute zum Nachwuchsautor des Jahres gewählt. Sein Stück »jedermann (stirbt)« wurde am Burgtheater Wien uraufgeführt und mit dem NESTROY-Theaterpreis ausgezeichnet. 2017 nahm er an den Tagen der deutschsprachigen Literatur teil und gewann mit einem Auszug aus »Mein Lieblingstier heißt Winter« den Ingeborg-Bachmann-Preis. 2021 erschien sein gleichnamiger Debütroman, der auf der Longlist des Deutschen Buchpreises sowie auf der Shortlist des Österreichischen Buchpreises 2021 stand. Ferdinand Schmalz lebt in Wien.

Matthias Reichwald

Matthias Reichwald, geboren 1981 in Magdeburg, studierte Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin und arbeitete unter anderem an der Schaubühne Berlin, dem Maxim Gorki Theater, dem Deutschen Theater Berlin, am Deutschen Nationaltheater Weimar und am Staatsschauspiel Dresden. Als Regisseur arbeitet Reichwald unter anderem am Staatsschauspiel Dresden, am Deutsches Nationaltheater Weimar und am Theater Regensburg. Zudem ist er als Dozent für Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig tätig. Zuletzt hat er am Deutschen Theater Göttingen »zwei herren von real madrid« von Leo Meier inszeniert.

74

Sanatorium zur Gänsehaut

PREMIERE
17. APRIL
2027

DT1

DANN TRITT NUR EIN,
WENN DU DICH TRAUST,
INS SANATORIUM ZUR GÄNSEHAUT,
WEIL IST DAS FEDERKLEID
ERST RUNTER,
ZEIGT SICH DIE GÄNSEHAUT
DARUNTER.

"STAUBFRAU"

76

PREMIERE
23. APRIL
2027

STAUBFRAU
MARIA MILISAVLJEVIĆ

REGIE
SIMON
WERDELIS

DT.2

»Wenn's mir dunkel wird vor Augen, gehe ich zum Fluss.« Ein Fluss, dessen Wasser vieles behält und verwahrt, in dessen Strömen vieles ineinanderfließt – Dinge genauso wie Menschen, Geschichten und Erfahrungen. Wie die von den drei Frauen dreier Generationen: eine Großmutter, eine Mutter und eine Tochter sprechen von ihren Leben und geben damit exemplarisch den Erfahrungen, Erlebnissen und Ereignissen, die die Realität von Frauen als Frauen stark prägen, eine Stimme. Da ist zum Beispiel die beste Freundin der Großmutter, die vergewaltigt und ermordet wurde. Oder da sind die alltäglichen Herabwürdigungen und Unwertschätzungen, die Frauen erleben und viel zu oft einfach erdulden. Da sind unerhörter Druck und häusliche Gewalt und da ist auch der Wunsch nach Tötung, die dann in den meisten Fällen die Frauen trifft. So entfaltet sich aus dem Fluss der Einzelschicksale der drei Frauen ein reißender Strom, der ans Tageslicht spült, was gemeinhin oft unter der Oberfläche, hinter verschlossenen Türen oder mit Billigung aller geschieht. Für den hochpoetischen und -politischen Text »Staubfrau« erhielt Maria Milisavljević den Dramatikpreis und den Publikumspreis der Mülheimer Theatertage 2025.

Maria Milisavljević

Maria Milisavljević, 1982 in Arnsberg geboren, studierte Englische Kulturwissenschaften, Englische Literatur und Kunstgeschichte, arbeitete in der freien Szene, hospitierte an verschiedenen Theatern in Deutschland und London und promovierte über Autorentheater am Londoner Royal Court Theatre. Mit ihrem Stück »Brandung« gewann sie 2013 den Kleistförderpreis für junge Dramatik. Ihr Stück »Beben« wurde für den Mülheimer Dramatikpreis 2018 nominiert sowie 2017 mit dem Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarktes und dem Else-Lasker-Schüler-Stückepreis ausgezeichnet. Neben ihrer Autorinnentätigkeit arbeitet Milisavljević als Übersetzerin.

Simon Werdelis

Simon Werdelis wurde 1990 geboren, studierte Schauspiel am Mozarteum Salzburg und war im Anschluss am Residenztheater München engagiert, bevor er 2017 ans Staatsschauspiel Dresden ging. Seit 2022 arbeitet er auch als Regisseur. »Staubfrau« ist seine erste Arbeit am Deutschen Theater Göttingen.

78

Staubfrau

PREMIERE
23. APRIL
2027

DT.2

SEHT HER,
SEHT MICH AN.
ICH HABE KEINE ANGST.

"DIE KATZE ELEONORE"

80

PREMIERE
4. JUNI
2027

DIE KATZE
ELEONORE
CAREN JEß

REGIE
MEERA
THEUNERT

DT.2

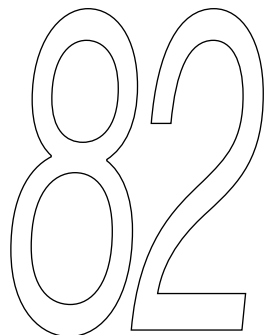
Seit zwölf Jahren arbeitet Eleonore als erfolgreiche Immobilienmaklerin. Sie wird von ihren Kolleg*innen geschätzt, ist alleinstehend und konnte sich sogar ein ansehnliches Vermögen ansparen über die Jahre. Doch scheinbar über Nacht, zumindest in der Wahrnehmung ihres Umfelds, durchlebt Eleonore eine unaufhaltsame Wandlung: Sie verkündet, dass sie eine Katze ist. Ihre Ärztin und die Schneiderin, die ihr einen Katzenfellanzug näht, reagieren mit ungläubiger Belustigung. Doch Eleonore lässt sich nicht beirren und beginnt sukzessiv und mit größter Entschlossenheit, ihr Ess-, Schlaf- und Sozialverhalten dem einer Katze anzupassen. Es ist der Therapeut Dr. Wildbruch, der, getrieben von großer Faszination, Eleonores Verhalten zu ergründen sucht. Er ist es jedoch ebenso, der feststellen muss, dass auch Eleonores sprunghaftes und assoziatives Denken bereits dem einer Katze gleicht. Nach und nach reduziert die Katze Eleonore den Inhalt ihres Lebens auf zwei Aspekte: Trieb und Instinkt – und vollzieht hiermit ihren Rückzug aus der Gesellschaft. Caren Jeß schuf mit »Die Katze Eleonore« einen starken und poetischen Monolog, welcher die Frage nach der Verantwortung eines Einzelnen für eine funktionierende Gesellschaft stellt, wenn Menschen den absoluten Rückzug in das Private vollziehen.

Caren Jeß

Caren Jeß trat als Dramatikerin das erste Mal 2017 in Erscheinung, als sie mit ihrem Stück »Deine Mutter oder Der Schrei der Möwe« den dritten Platz des Osnabrücker Dramatiker*innenpreises belegte. 2018 gewann sie die Residency des Münchner Förderpreises für Deutschsprachige Dramatik mit »Bookpink«. Mit der Grazer Uraufführungsinszenierung desselben wurde sie 2020 für den Mülheimer Dramatikpreis nominiert und von Theater heute zur Nachwuchsautorin des Jahres erklärt. 2023 gewann sie für das Stück »Die Katze Eleonore« in der Produktion des Staatsschauspiel Dresden den Dramatikpreis sowie den Publikumspreis der Mülheimer Theatertage.

Meera Theunert

Sie arbeitete als Regieassistentin am Staatstheater Nürnberg und schrieb ihre Abschlussarbeiten über das Spannungsfeld zwischen künstlerischer Arbeit und Lohnarbeit sowie über das Toxische im Narrativ des Regisseurs. Ihre Arbeiten waren unter anderem im Lichthof Theater Hamburg, beim Körper Studio Junge Regie, dem OUTNOW! Festival Bremen und dem Fusion Festival sowie auf Kampnagel Hamburg und im Deutschen Theater Göttingen zu sehen. Langjährige Arbeitsbeziehungen verbindet sie mit dem Performance Kollektiv Postmodern Talking und der Performerin und Choreografin Anna Kuch.



Die Katze Eleonore

PREMIERE
4. JUNI
2027

DT.2

ICH BRAUCH KEINE RENTE,
ICH HABE VERMÖGEN,
DAS REICHT FÜR
EIN LEBEN ALS
KATZE.

"LETZTE SÄTZE"



84

PREMIERE
12. JUNI
2027

LETZTE SÄTZE
PHILIPP LÖHLE
URAUFFÜHRUNG

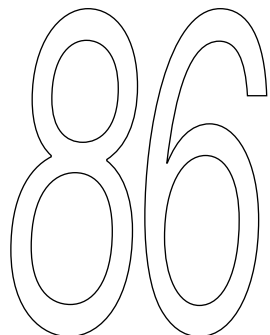
REGIE
PHILIPP
LÖHLE

DT1

Erinnern Sie sich noch? An die Frage nach Möhringers Vorlesung? Oder an die kleine Stadt am mächtigen Wasser? Was war mit dem Apfel aus Gold? Mit dem fliegenden Teppich? Der Gedankenfreiheit? Sie erinnern sich nicht? Macht nichts! Bei über 200 (in Worten: zweihundert) Inszenierungen seit der Spielzeit 2014/15 kann das leicht passieren. Anlass genug, für einen letzten Abend der letzten Worte in die über 200 Aufführungen reinzuschauen und rauszufinden, was passiert, wenn deren Texte und Aktionen miteinander ins Gespräch kommen.

Philipp Löhle

Der 1978 geborene Philipp Löhle begann schon während seines Studiums der Geschichte, Theater- und Medienwissenschaft und Deutschen Literatur mit dem Schreiben von Theaterstücken. Diese erhielten etliche Preise und Nominierungen beim Heidelberger Stückemarkt und bei den Mülheimer Theatertagen. Außerdem war er Hausautor am Maxim Gorki Theater Berlin, Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Mainz und Staatstheater Nürnberg. Bis jetzt waren von ihm »Bombe!«, »Der Hund muss raus – ein Suchtstück«, »Die Verwandlung«, »Anfang und Ende des Anthropozäns«, »Das deutsche Haus« und »Queerio« (bei dieser Arbeit als Autor und nicht als Regisseur) am Deutschen Theater Göttingen zu sehen.



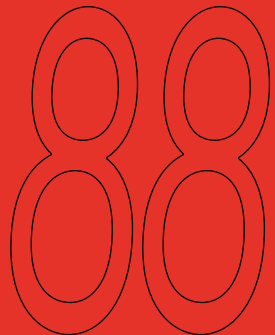
Letzte Sätze

PREMIERE
12. JUNI
2027

DT1

WIE FANDET IHR
PROFESSOR MÖHRINGERS
VORLESUNG HEUTE?

Wieder- aufnahmen



All das Schöne

Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe • Deutsch von Corinna Brocher • Regie Moritz Franz Beichl
»Die Darstellerin Rebecca Klingenberg hinterlässt durch ihre Schauspielkünste einen tiefen Eindruck bei ihrem Publikum. Durch die Art ihrer Erzählweise und Gestiken schafft sie es gekonnt, die Emotionen der Figur sowohl im Kindes- als auch im Erwachsenenalter authentisch zu vermitteln.«
Annalena Urbanczyk, litlog.de 2.12.2022

Altbau in zentraler Lage

Eine Schaueroper von Raphaela Bardutzky • Künstlerische Mitarbeit Athena Lange
Mit Deutscher Gebärdensprache • Regie Daniel Foerster
In »Altbau in zentraler Lage« treffen die harte Realität des Mietmarkts, eine opulente Fantasie, die Macht des Geldes, die Schönheit der Musik und ganz wesentlich Hören und Nicht-Hören aufeinander und entfalten eine ganz eigene Theaterrealität, die Kritik formuliert, aber auch bezaubert.

Das Abschiedsdinner

Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière
Deutsch von Georg Holzer • Regie Jochen Strauch
»Einen herrlich unterhaltsamen Abend mit viel Tiefgang bietet das Deutsche Theater Göttingen mit der Komödie ›Das Abschiedsdinner‹.« Ute Lawrenz, HNA online 16.10.2023

Der kleine Wassermann

Otfried Preußler • Regie Lisa van Buren
»Das sind zauberhafte 35 Minuten, in denen es Judith Strößenreuter und Moritz Schulze gelingt, einen schlichten Raum in eine abenteuerliche Unterwasserwelt zu verwandeln.« Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt 4.12.2023

Der perfekte Moment – total verpennt

Ein Abend mit Texten von Horst Evers • Regie Johanna Schwung
»Lustig, absurd und absolut empfehlenswert! Insgesamt ein herrlicher Abend in lockerer Atmosphäre – man hätte gerne noch viel mehr Geschichten gehört.«
Lena Sofia Schraml, Scharfer Blick / Kritiker*innenclub, 20.1.2020

Der Revisor

Komödie von Nikolai Gogol • Deutsch von Ulrike Zemme • Regie Ulrike Arnold
»Die Inszenierung von Ulrike Arnold, die (...) vor ausverkauftem Haus Premiere feierte, nimmt sich den Wunsch des ukrainischen Dichters zu Herzen. Wie unter Strom stehende Frösche in einem morastigen Teich, so zucken, quaken und hüpfen die ertappten Würdenträger der Stadt umher.« Andreas Erdmann, HNA, 17.02.2026

Der Videobeweis

Sébastien Thiéry • Deutsch von Leyla-Claire Rabih und Frank Weigand • Regie Jochen Strauch
»Das Stück bietet 90 spannende Minuten Boulevard mit Tiefgang, ist psychologisch durchdacht und ausgesprochen kurzweilig. Das Premierenpublikum feierte das Team mit lang anhaltendem Applaus und Bravorufen.« Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt 29.9.2025

Die Wand

nach dem Roman von Marlen Haushofer • Regie Daniel Foerster
»Foerster hält in seiner atmosphärisch ungemein dichten Inszenierung den Spannungsbogen bis zum Schluss aufrecht. Im Wechsel zwischen temporeichen und ruhigeren Szenen gibt er dem Zuschauer auch mal Gelegenheit zur Entspannung und zum Durchatmen.« Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt 10.6.2025

Dieses Stück geht schief

Komödie von Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields
Deutsch von Martin Riemann • Regie Katharina Birch

»Die Komödie (...) ist durchgehend packend, mitreißend und gnadenlos komisch. Der vom Publikum umjubelte Theater-Gaudi zieht in die Handlung rein, lässt die Zeit vergessen und zaubert ein Lachen ins Gesicht. Die rasante Inszenierung feiert virtuos die große Kunst des Klamauks – das perfekte Lustspiel für die Leichtigkeit des Sommers.« Udo Hinz, Göttinger Tageblatt 16.6.2025

Doping

Komödie von Nora Abdel-Maksoud • Regie Schirin Khodadadian
Lütje Wesel ist ein ehrgeiziger Lokalpolitiker für eine dem Neoliberalismus nahestehende Partei. Doch dann bricht Lütje am Vorabend seines Wahlkampfabschlusses zusammen – sein Körper will einfach nicht mehr. Sein Team bringt ihn auf schnellstem Weg in eine ominöse Privatklinik, die ihn sofort kurieren soll, im Zweifelsfall mit Doping, klar. Doch wie geht es dem Befürworter eines schlanken Sozialstaats, wenn er selbst auf Unterstützung angewiesen ist?

Farbfilm

Ein theatrales Lied-Spektakel #NinaHagen #GodmotherOfPunk • Regie Jette Büshel
Schon in der DDR wurde Nina Hagen als Ausnahmetalent gefeiert. In Westdeutschland machte sie mit ihrer Nina Hagen Band sofort Furore – ihre Songs waren laut, provokant, mit bissigem Humor versehen und radikal anders. Ihr exzentrischer Gesangsstil war revolutionär und beeinflusste nicht nur die Punk- und New-Wave-Bewegung, sondern auch nachfolgende Generationen von Musiker*innen weltweit.

Immer Frühlings Erwachen

David Paquet frei nach »Frühlings Erwachen« von Frank Wedekind • Deutsch von Frank Weigand • Deutschsprachige Erstaufführung • Regie Alexander Nerlich
Melchior, Otto, Wendla, Martha und Moritz sind mitten in der Pubertät angekommen und entdecken ihre Sexualität und Lüste, ihre Ängste und Unsicherheiten, Ziele und Wünsche. Und ihre Eltern geben sich alle Mühe, ihre Kinder zu lieben, ihnen Vorbild zu sein – und versagen dabei auf tragikomische Weise, da sie bereits mit ihrem eigenen Leben jenseits der 50 ganz schön überfordert sind. Der Québecer Autor David Paquet hat Frank Wedekinds Klassiker »Frühlings Erwachen« neu geschrieben und mit Leichtigkeit und groteskem Humor ins 21. Jahrhundert transformiert.

Kati will Großvater werden

nach dem Kinderbuch von Signe Viška und Elina Brasliņa • Regie Lisa van Buren
»Kati wird gespielt von Charlotte Wollrad, den Großvater gibt das DT-Urgestein Ronny Thalmeyer – eine ausgesprochen gelungene Besetzung. Wollrad hat einen guten Weg gefunden, sich in ein kleines Mädchen hineinzufühlen, ohne übertrieben kindlich zu agieren. Sie treibt ein bisschen Unsinn, ohne über die Stränge zu schlagen. Sie zeichnet und malt gerne und ist ihrem Großvater offensichtlich sehr zugetan.« Peter Krüger-Lenz, Göttinger Tageblatt 16.3.2026

Krabat

Otfried Preußler • Regie Janis Knorr
»Charlotte Wollrad, Stella Maria Köb und Daniel Mühe beeindruckten mit ihrer schauspielerischen Leistung gleichermaßen. Bemerkenswert ist der Wechsel zwischen den Spielszenen und erzählenden Passagen, der stimmig wirkt und den Handlungsfluss nicht beeinträchtigt. Durch ihr dynamisches Zusammenspiel erzeugen sie eine spürbare Lebendigkeit auf der Bühne.« Anjuschka Zahn, Kulturbüro 22.11.2025

Mephisto

Klaus Mann in einer Bühnenfassung von Bastian Kraft • Regie Erich Sidler
»Ein Abend, der bewegt, in Erinnerung bleibt – und auch mahnt. Zu viel aus dieser Zeit wiederholt sich gerade. Sicher eine der stärksten Produktionen der Spielzeit. Das Publikum würdigte das alles mit minutenlangem Beifall im Stehen – vollkommen zu Recht.« Peter Krüger-Lenz, Göttinger Tageblatt 28.4.2025

Nebenan

Daniel Kehlmann • basierend auf dem gleichnamigen Film von Daniel Brühl und Daniel Kehlmann • Regie Raphaela Möst
»Die Tragikomödie »Nebenan« von Daniel Kehlmann ist voller Sarkasmus, Witz, Spiellust und Action. Was als schwarzhumorige Ost-West-Befindlichkeit beginnt, endet in verbalen Gewinner-Verlierer-Rängeleien – nur, dass es keinen wirklichen Gewinner gibt. Stück und Inszenierung gehen gekonnt tief in deutsche Befindlichkeiten.« Udo Hinz, Göttinger Tageblatt 16.9.2025

Richard O'Brien's The Rocky Horror Show

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Iris Schumacher • Regie Moritz Franz Beichl
»Ein Fest für die Sinne hat das Deutsche Theater in Göttingen im vollbesetzten Haus mit der Premiere von ›The Rocky Horror Show‹ gefeiert. Zehn Minuten währte der Schlussapplaus mit Standing Ovationen für die Spitzen-Leistung in der Regie von Moritz Franz Beichl und Michael Frei (Musik).« Ute Lawrenz, HNA 31.1.2026

Rose Royal

nach dem Roman von Nicolas Mathieu • Regie Schirin Khodadadian
»Regisseurin Schirin Khodadadian (...) hat mit ›Rose Royal‹ eine ungemein kluge, textsensible Inszenierung geschaffen. Und sie hat mit Jenny Weichert eine ideal besetzte Titelfigur.« Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt 13.5.2025

SANKT FALSTAFF

Ewald Palmethofer frei nach Shakespeares ›King Henry IV‹ • Regie Erich Sidler
»Viele Charaktere und Figuren, viel und vor allem gewichtiger Text: Regisseur Sidler hat sich an dieses große Werk gewagt und es sehr umsichtig und mit großer Genauigkeit auf die Bühne gebracht.- Schauspielspaß, Inszenierungspräzision und kluge Gedanken garantiert.« Peter Krüger-Lenz, Göttinger Tageblatt, 4.4.2026

Ensemble

96

Gaby
Dey



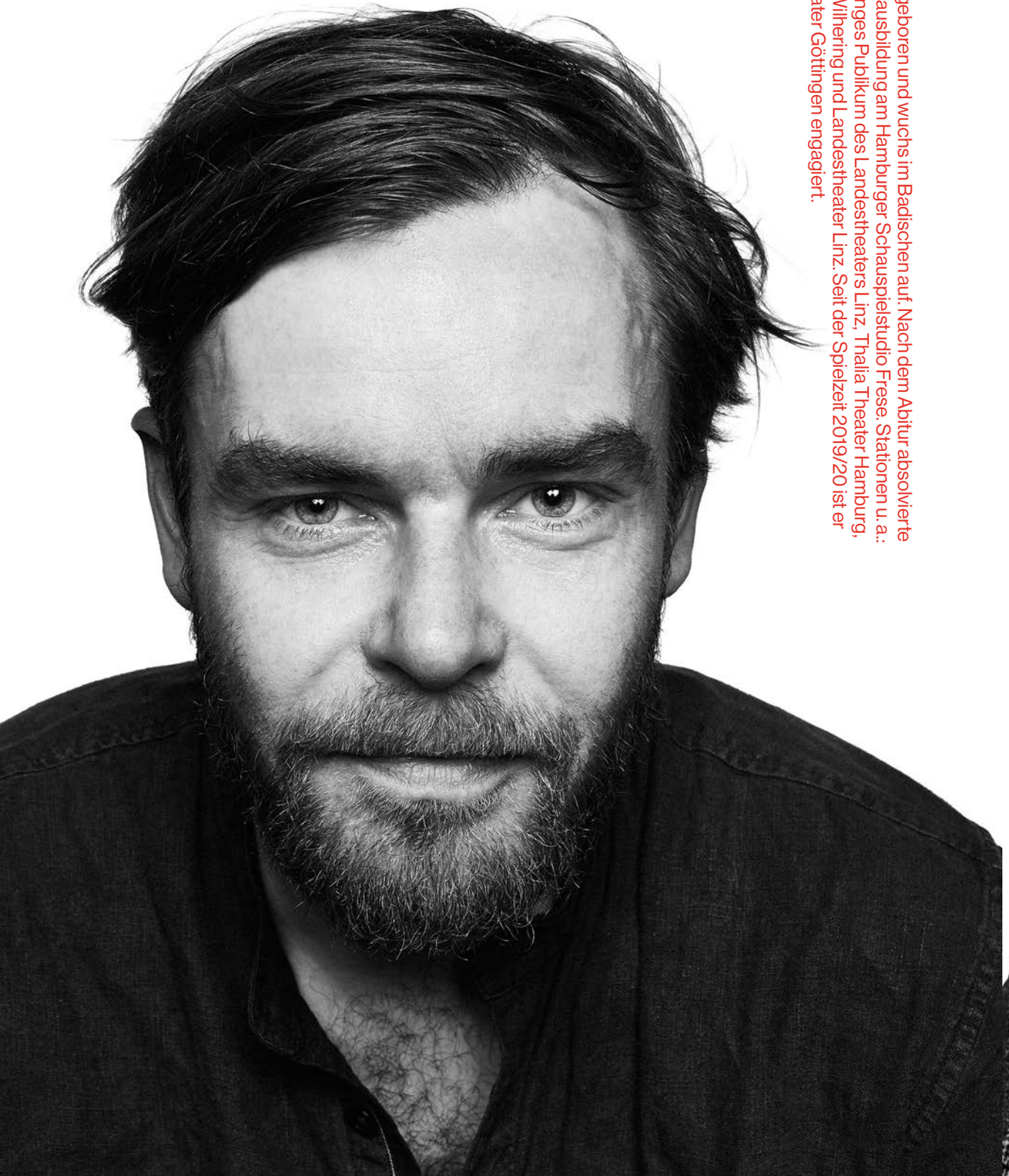
wurde in Hamburg geboren und erhielt ihre Ausbildung zur Schauspielerin und Musicaldarstellerin am Bühnenstudio Hedi Höpfer in Hamburg. Stationen u. a.: Thalia Theater Hamburg, Schlosstheater Celle, Staatstheater Nürnberg sowie Theater Krefeld und Mönchengladbach. Gaby Dey ist seit der Spielzeit 1995/96 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Göttingen geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Stationen u. a.: Theater Freiburg, Schauspielhaus Wien und Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit der Spielzeit 2014/15 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Gabriel von
Berlepsch



Bastian Dulisch



wurde in Hamburg geboren und wuchs im Badischen auf: Nach dem Abitur absolvierte er seine Schauspiel Ausbildung am Hamburger Schauspielstudio Frese. Stationen u. a.: Uhof: Theater für junges Publikum des Landestheaters Linz, Thalia Theater Hamburg, Theaterspectacle Wilhering und Landestheater Linz. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Florian Eppinger



wurde in Stuttgart geboren und studierte Schauspiel am Konservatorium für Musik und Theater Bern. Stationen u. a.: Theater Kiel, Theater Konstanz, Theater Bremen und Luzerner Theater. Seit der Spielzeit 1999/2000 ist Florian Eppinger am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Adrian Grünewald



wurde in Frankfurt am Main geboren. Von 2018 bis 2022 studierte er Schauspiel an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Schon während des Studiums spielte er in diversen Film- und Fernsehproduktionen, u. a. die Hauptrolle in der Serie »Staborn« und in dem vielfach ausgezeichneten Film »Im Westen nichts Neues«. Als Gast spielte er bereits am Berliner Ensemble und am Anhaltischen Theater Dessau. Seit der Spielzeit 2026/27 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Lou von Gündell



wurde in Filderstadt geboren und wuchs in Tübingen auf. Von 2020 bis 2024 studierte sie Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. 2022 verbrachte sie ein Auslandssemester in Brüssel, in welchem sie vor allem choreografisch/tänzerisch tätig war. Mit der Spielzeit 2024/25 hat sie ihr Erstengagement am Deutschen Theater Göttingen angetreten.

Rebecca Klingenberg



wurde in Bremen geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule Musik und Theater Zürich. Stationen u. a.: Schauspielhaus Zürich, Theater Freiburg, Deutsches Theater Berlin, Maxim Gorki Theater Berlin und Schauspiel Hannover. Rebecca Klingenberg nahm zahlreiche Hörspiele für den SWR und das Schweizer Radio DRS auf. Sie ist seit der Spielzeit 2014/15 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Stella Maria Köb



wurde in Wien geboren, sammelte schon als Kind und jugendliche Theatererfahrungen, studierte von 2018 bis 2023 an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und war im Zuge dessen Teil des Düsseldorf Schauspielstudios. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Agnes Mann



wurde in Ost-Berlin geboren und absolvierte ihr Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Stationen u. a.: Schauspiel Köln, die Staatstheater Kassel und Karlsruhe; Schauspiel Dresden, Deutsches Theater Berlin und Theater Lübeck. Daneben war und ist sie in Film und Fernsehen, u. a. in der Serie »Hotel Mondjak«, zu sehen. Sie ist seit der Spielzeit 2025/26 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Leipzig geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Stationen u. a.: Theater Vorpommern in Greifswald und Stralsund; Staatsschauspiel Dresden, Staatstheater Schwerin, Schlosspark Theater sowie Theater und Komödie am Kurfürstendamm in Berlin. Nikolaus Kühn ist seit der Spielzeit 2004/05 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Nikolaus Kühn



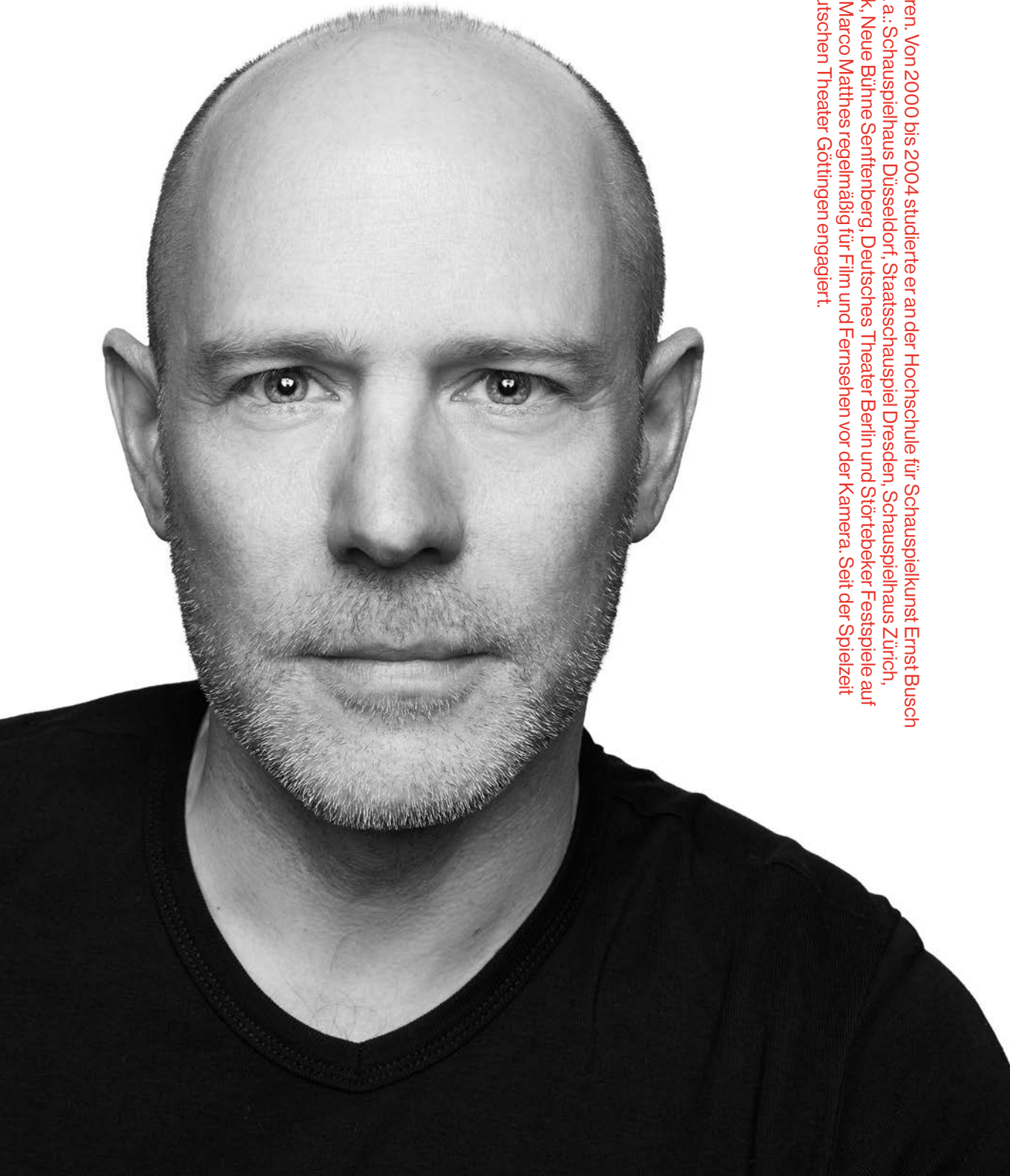
Daniel
Mühe



wurde in Hannover geboren und studierte bis 2017 an der Hochschule
für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Stationen u. a.: Schauspiel Hannover,
Schaubühne Berlin. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er am Deutschen Theater
Göttingen engagiert.

wurde in Berlin geboren. Von 2000 bis 2004 studierte er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch
in Berlin. Stationen u. a.: Schauspielhaus Düsseldorf, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zürich,
Volkstheater Rostock, Neue Bühne Senftenberg, Deutsches Theater Berlin und Störtebeker Festspiele auf
Rügen. Zudem steht Marco Matthes regelmäßig für Film und Fernsehen vor der Kamera. Seit der Spielzeit
2016/17 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Marco
Matthes



Volker Muthmann



wurde in Hagen geboren und absolvierte sein Schauspielstudium an der Westfälischen
Schauspielschule Bochum. Stationen u. a.: Theater und Orchester Heidelberg, Théâtre du
Capitole Toulouse, Teatro Litta Milano, Theater Bonn, Staatstheater Darmstadt, Schauspiel
Bochum, Wuppertaler Bühnen, Stadttheater Bremerhaven und Kampnagel in Hamburg.
Er ist seit der Spielzeit 2017/18 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Marina Lara Poltmann



wurde in Füssen geboren, sammelte ab ihrem zehnten Lebensjahr Bühnenerfahrungen überwiegend im
musikalischen Bereich und war 2014 und 2015 festes Ensemblemitglied des Jungen Theater Leverkusen.
Von 2015 bis 2019 absolvierte sie ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater
»Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie am Deutschen Theater
Göttingen engagiert.

Marie Seiser



wurde in Halle an der Saale geboren und studierte von 2007 bis 2011 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Stationen u. a.: Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Kampnagel in Hamburg, Münchner Residenztheater. Für das Fernsehen spielte sie u. a. in den ARD-Serien »Familie Dr. Kleist« und »Paulas Sommer«. Seit der Spielzeit 2014/15 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Moritz Schulze



wurde in Düsseldorf geboren und studierte von 2009 bis 2013 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Er ist Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin im Fach Chanson/Musical. Sein erstes Engagement nach dem Studium brachte ihn ans Wiener Burgtheater. Von 2014 bis 2018 war er Ensemblemitglied am Deutschen Theater Göttingen. Er arbeitet seit 2012 eng mit dem freien Theaterkollektiv Prinzip Gonzo zusammen und ist auch als freischaffender Regisseur und Modellbauer tätig. Seit der Spielzeit 2022/23 gehört er wieder fest zum Ensemble des Deutschen Theater Göttingen.

Andrea Strube



wurde in Stuttgart geboren und erhielt ihre Ausbildung in Schauspiel, Tanz und Gesang in Chicago, Berlin und Wien. Stationen u. a.: Staatsschauspiel Dresden, Theater Krefeld und Mönchengladbach, Staatstheater Cottbus, Sommerfestspiele Amstetten in Österreich und Freilichtspiele Schwäbisch Hall. Außerdem war sie als Sängerin, Moderatorin, Choreografin, Fernsehschauspielerin und Synchronsprecherin zu erleben. Seit der Spielzeit 1999/2000 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wuchs in Plauen im Vogtland auf und studierte von 2000 bis 2004 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Stationen u. a.: Deutsches Theater Berlin, Berliner Ensemble, Schauspielhaus am Lehniner Platz und Theater Basel. Neben Fernsehrollen in ARD und ZDF nahm Judith Strößenreuter zahlreiche Hörspiele u. a. für den NDR, WDR, SWR, SRF und Deutschlandradio auf. Seit der Spielzeit 2017/18 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Judith Strößenreuter



Ronny Thalmeyer



wurde in Bad Saarow geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Stationen u. a.: Landestheater Detmold, Burgfestspiele Jagsthausen und Hessisches Landestheater Marburg. Seit der Spielzeit 1996/97 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Nathalie Thiede



wurde in Hamburg geboren und sammelte Bühnenerfahrung zunächst als Mitglied des Pop Duos Lollipop. Anschließend spielte sie drei Jahre lang in der RTL-Produktion »Alles was zählt« Von 2009 bis 2013 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Während der Ausbildung war sie regelmäßig in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Stationen u. a.: Schauspiel Stuttgart, Landestheater Bregenz und Konzerththeater Bern. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Jenny Weichert



wurde in Tett nang am Bodensee geboren und verbrachte ihre Kindheit in Bergen/Nordholland. Sie absolvierte von 2003 bis 2006 ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Stationen u. a.: Hans Otto Theater Potsdam und Landestheater Linz. Außerdem ist sie als Sprecherin tätig. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Tara Helena Weiß



wurde in Halle/Saale geboren, sammelte als Jugendliche Theatererfahrungen, war am Jungen Deutschen Theater Berlin engagiert, studierte von 2019 bis 2023 an der Hochschule für Theater und Musik Rostock, spielte im Rahmen des Studiums am Volkstheater Rostock und hatte Engagements bei freien Theaterproduktionen. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Leonard Wilhelm



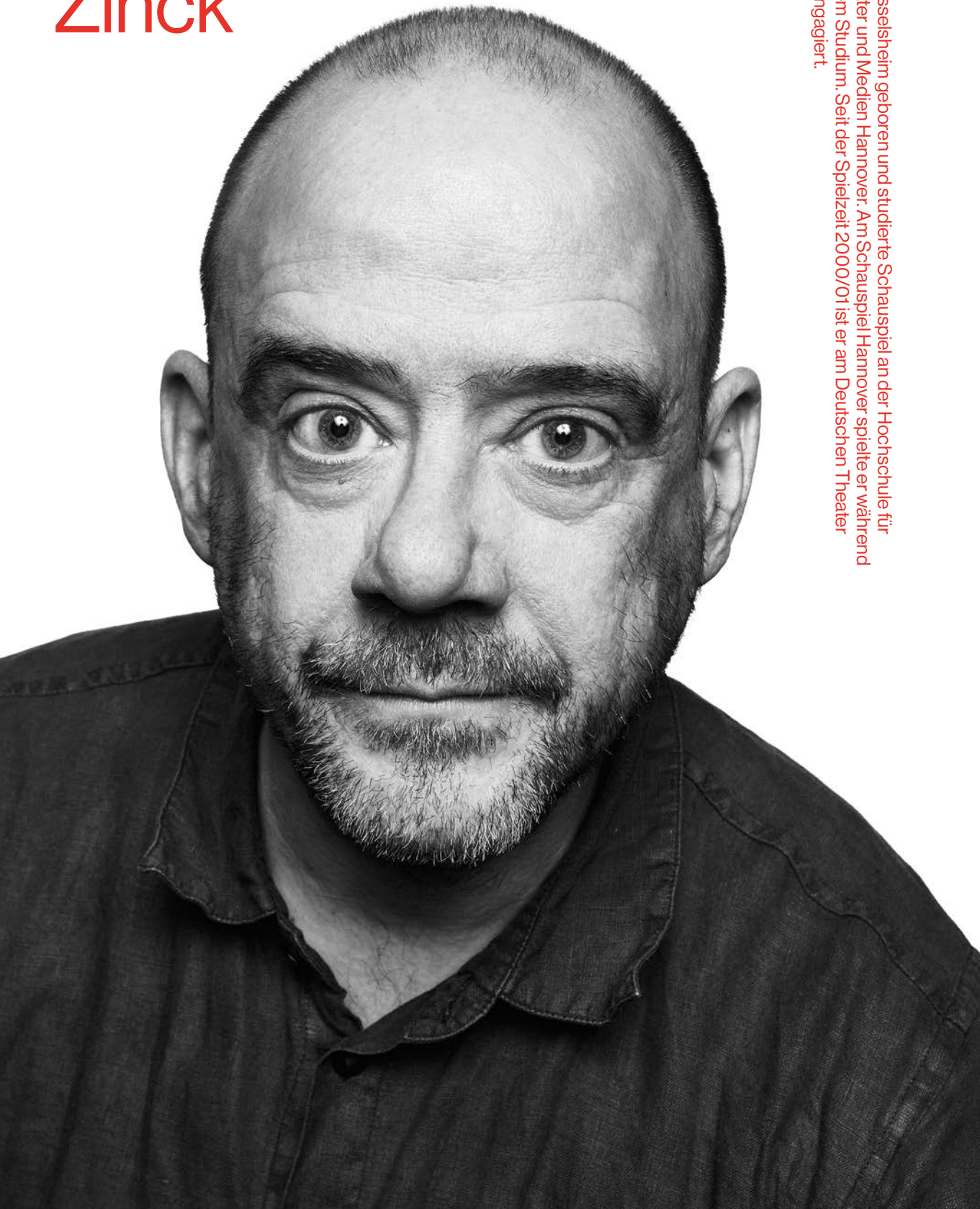
wurde in Dresden geboren, sammelte bereits als Jugendlicher Theatererfahrungen, studierte von 2018 bis 2023 an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und war im Zuge dessen Teil des Schauspielstudios am Schauspiel Leipzig. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Charlotte Wollrad



wurde in Heppenheim geboren und ist in Hessen aufgewachsen. Sie begann zunächst eine private Schauspielausbildung und sammelte erste Theatererfahrungen am Staatstheater Mainz. Von 2020 bis 2024 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover. Währenddessen spielte sie mehrfach am Oldenburgischen Staatstheater. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Gerd Zinck



wurde in Rüsselshelm geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Am Schauspiel Hannover spielte er während und nach dem Studium. Seit der Spielzeit 2000/01 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Spielraum

124

Liebes Publikum,

unsere Spielraum-Angebote eröffnen vielseitige Möglichkeiten, die Produktionen und Angebote für Schulklassen und alle Menschen der Stadt Göttingen und dem Landkreis zu erleben. Unser Spielraum-Jahresthema Haben! Haben? lädt ein, unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft in den Austausch zu kommen, Fragestellungen, die unseren Lebenszusammenhang betreffen, zu hinterfragen, und dabei unterschiedliche und neue Ausdrucksformen mit Körper und Sprache zu erfahren und auszuprobieren.

Über ein facettenreiches und auf die jeweilige Gruppe zugeschnittenes Angebot wird der Zugang zu den Inszenierungen ermöglicht. Wir besuchen Vorstellungen, spielen, schreiben unterschiedliche Texte, entwickeln und inszenieren.

Unter »Theater für Alle« finden Sie für unterschiedliche Altersgruppen alles zum Mitmachen. Vermittlungsangebote und Veranstaltungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen finden Sie unter »Theater und Schule«. Wählen Sie für sich das passende Format aus.

Spielraum



Lisa van Buren
Regisseurin und Mitarbeiterin
in der Theaterpädagogik

Gabriele Michel-Frei
Theaterpädagogin

Sonja Bachmann
Dramaturgin, Leiterin Programm
für Kinder und Jugendliche

Theater für Alle

Informationen und Anmeldung für alle Angebote unter theaterpaedagogik@dt-goettingen.de

1 Spielclubs

Kinder, Jugendliche und Erwachsene arbeiten unter der Leitung von Ensemblemitgliedern, Studierenden der Universität Hildesheim, Mitarbeiter*innen des Theaters und der Theaterpädagogik und weiteren Künstler*innen. In den Clubs stehen Improvisation, Spiel- und Körpertraining im Mittelpunkt. Die Clubs präsentieren ihre eigenen Produktionen im Rahmen des Theaterfestivals für – von – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen »DT–Am Puls«. Die Proben finden in der Regel einmal wöchentlich und an ausgewählten Terminen en bloc ab Januar statt.

2 Schreiben

Im Schreibclub oder Schreiblabor entwickeln Jugendliche und Erwachsene unterschiedliche eigene Textformen und Stücktexte unter der Leitung von Dramaturg*innen, Mitarbeiter*innen des Theaters und der Theaterpädagogik. Das Spielzeitthema Haben! Haben? der Theaterpädagogik, Stückinhalte und Themen der Spielzeit finden Einbindung in die gemeinsame Arbeit. Die Stücktexte des Schreibclubs und des Schreiblabors werden im Rahmen des Theaterfestivals für – von – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen »DT–Am Puls« auf der Bühne präsentiert.

3 BrunchTheater

Für alle, die ihren Theaterhunger gemeinsam mit anderen stillen möchten, bieten wir jeweils an einem Freitag im Monat am Vormittag einen Workshop an. Das Spielzeitthema Haben! Haben? der Theaterpädagogik ist dabei der Ausgangspunkt für spielpraktische Übungen, Textentwicklungen, szenisches Schreiben, Körperausdruck, performative Ausdrucksformen und Sprechübungen.

4 DS-Spezial Haben! Haben?

Spieler*innen sowie Leiter*innen für Darstellendes Spiel setzen sich mit der Thematik Haben! Haben? in unterschiedlichen Workshopangeboten während der Spielzeit auseinander. Unter der Leitung von Ensemblemitgliedern, Mitarbeiter*innen des Theaters und der Theaterpädagogik nähern wir uns der Thematik mit unterschiedlichen Ausdrucksformen und Arbeitsweisen. Workshopangebote werden im Leporello und auf der Website angekündigt oder individuell vereinbart.

5 Backstage

Wir ermöglichen Schüler*innen, den Backstagebereich mit Werkstätten, Proberäume und die Bühnen des Theaters zu erkunden.

6 Scharfer Blick

Für alle, die Lust darauf haben, Theater zu schauen, um hinterher Kritiken zu schreiben und über das Gesehene und Erlebte zu diskutieren. Etwa alle zwei Monate treffen wir uns zum Austausch und jede*r schaut die Premieren, auf die er*sie Lust hat. Der Einstieg ist jederzeit möglich und Wünsche zum Programm des Kritiker*innenclubs sind gern gesehen!

Informationen und Anmeldung unter sbachmann@dt-goettingen.de

7 DT–Am Puls

Das Theaterfestival für – von – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vom 27. Juni bis 4. Juli 2027.

Acht Tage lang stehen die Produktionen der Spielclubs und Darstellendes-Spiel-Gruppen im Mittelpunkt. Sie haben die Möglichkeit, sich auf der dt.2-Bühne, an Orten rund um das Theater und digital zu präsentieren. Die Mitglieder des Kritiker*innenclubs Scharfer Blick schreiben Kurzkritiken und bringen Zuschauer*innen und Spieler*innen in direkten Austausch. Produktionen aus dem Kinder- und Jugendprogramm des Spielplans sind integriert.

128

Theater und Schule

Informationen und Anmeldung

Im Newsletter der Theaterpädagogik sowie auf unserer Website unter Spielraum informieren wir Sie über alle aktuellen Angebote.

Informationen und Anmeldung für alle Angebote:
Gabriele Michel-Frei
Theaterpädagogik
theaterpaedagogik@dt-goettingen.de
0551.49 69-361

1 Theaterbotschafter*in

Über eine*n Theaterbotschafter*in, eine*n Lehrer*in Ihrer Schule, halten wir Kontakt, um mehr über Ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfahren. Wir kommen auch gern persönlich in Ihre Lehrer*innenkonferenzen, um das theaterpädagogische Programm, den anstehenden Spielplan und Möglichkeiten der Zusammenarbeit vorzustellen und uns auszutauschen. Lust, Theaterbotschafter*in zu werden?

2 Beratung

Sie arbeiten mit Ihrer Theater-AG oder Ihrem Kurs Darstellendes Spiel an einer Inszenierung? Dann bieten wir an, in der letzten Probenphase beratend zur Seite zu stehen. Je nachdem, wo Sie Unterstützung wünschen und benötigen, kommen Schauspieler*innen, Dramaturg*innen oder Theaterpädagog*innen in Ihre Proben und geben ein Feedback und Impulse für die Weiterarbeit bis zur Aufführung.

3 Theaterempfehlungen

Sie möchten mit Ihrer Klasse ins Theater und sind auf der Suche nach dem passenden Stück in der Spielzeit? Mit einem individuellen Beratungsgespräch, dem Besuch im Lehrer*innenzimmer oder in der Lehrer*innenkonferenz unterstützen wir Sie bei der Stückauswahl und der Vorbereitung.

4 Stückeinführung

Bei ausgewählten Stücken bieten wir Schulklassen, die eine Vorstellung besuchen werden, eine umfassende Einführung an. Wir animieren zu einer praktischen und spielerischen Auseinandersetzung mit der Inszenierung, sensibilisieren und stimmen durch Selbsterleben auf den Theaterbesuch ein. Angeleitet durch die Theaterpädagog*innen entwickeln die Schüler*innen nach Aufwärmspielen und szenischer Improvisation einen eigenen Zugang zum Stück und nehmen Besonderheiten der Inszenierung ins Visier.

5 Vor- und Nachbereitungen

Zu allen Inszenierungen bieten wir dramaturgische und spielpraktische Einführungen sowie Nachbereitungen auf Anfrage im Theater oder in der Schule an.

6 Patenklassen

Eine Inszenierung von der Probe bis zur Premiere als Klasse begleiten

Sie können den Probenprozess verfolgen, diskutieren und sich austauschen mit Mitwirkenden der Produktion. Mit theaterpädagogischer Unterstützung setzen sich die Lernenden intensiv mit einem Stück auseinander: Workshops, szenisches Spiel, Diskussionen, Gespräche mit Beteiligten der Produktion, Einführungen ins Verfassen von Kritiken, Konzeptionsgespräche mit Regisseur*innen und viele weitere Aktivitäten führen umfassend an einen Endproben- bzw. Premierenbesuch heran.

7 Jour Fixe

In den Endproben von Inszenierungen laden wir Sie ein, sich genauer über das Stück, die inszenatorische Herangehensweise und die Einbindung eines Vorstellungsbesuchs mit Ihren Klassen und Kursen zu informieren. In einem Gespräch oder spielpraktischen Übungen erfahren Sie alles Wissenswerte und besuchen im Anschluss eine Probe.

130

8

Kooperationsschule werden

»Jede*r Schüler*in soll einmal im Schuljahr ins Theater.« Diese Verabredung treffen das Deutsche Theater Göttingen und Schulen in und um Göttingen in einer Kooperationsvereinbarung. Das Ziel dieser Kooperationsvereinbarung ist es, den Austausch zwischen Schule und Theater zu intensivieren, den Bildungsauftrag von beiden Seiten zu befördern und kognitives Lernen mit empathischem Erleben zu kombinieren. Reduzierte Eintrittspreise und bessere Planbarkeit von Vorstellungsbesuchen sind beispielweise Teil der Vereinbarung.

Bisher sind folgende Schulen Kooperationspartner des Deutschen Theater Göttingen:

Albanischule, BBS Eschwege, Bonifatiuschule I&II, Brüder-Grimm-Schule, Egelsbergschule, Eichsfeldgymnasium, Erich-Kästner-Schule, Felix-Klein-Gymnasium, Freie Waldorfschule Göttingen, Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen, Godehardschule, Grundschule Bad Sachsa, Grundschule Bilshausen, Grundschule Gieboldehausen, Grundschule Gartetalschule Kerstlingerode, Grundschule Groß Lengden, Grundschule am Jacobitor in Osterode, Grundschule Hörden, Grundschule Südstadt, Gymnasium

Goetheschule Einbeck, Hagenbergschule, Heinrich-Böll-Schule, Heinz-Sielmann Realschule Duderstadt, Höltyschule, IGS Bovenden, IGS Einbeck, Internatsgymnasium Pädagogium Bad Sachsa, Internat Solling, KGS Gieboldehausen, Krambergschule Lengeln, Leinetal-Grundschule Friedland, Mahnteschule in Herzberg, Max-Planck-Gymnasium, Neue IGS, Nicolaischule Herzberg, Oberschule Bad Sachsa, Oberstufengymnasium Eschwege, Otto-Hahn-Gymnasium, Paul-Gerhardt-Schule Dassel, Pestalozzischule Duderstadt, Pleseschule Reyershausen, Schule am Botanischen Garten Hann. Münden, Schule im Auefeld Hann. Münden, Schule Am Hohen Hagen Oberschule Dransfeld, Schule am Rhons, Staatliches Gymnasium Johann Georg Lingemann Heilbad Heiligenstadt, Schule am Tannenbergl, Theodor-Heuss-Gymnasium, Werra-Realschule Hann. Münden, Wilhelm Busch Grundschule Ebergötzen, Wilhelm-Henneberg-Schule

Bei Interesse, ebenfalls Kooperationsschule zu werden, nehmen Sie Kontakt mit uns auf: theaterpaedagogik@dt-goettingen.de

9

Aktion Klassenkasse Teilhabepaket

Am Geld soll es nicht scheitern! Wenn sich Schüler*innen den Theaterbesuch finanziell nicht leisten können, helfen wir: Die Aktion Klassenkasse kann die Finanzierung der Eintrittskarten übernehmen.

Falls die Schüler*innen ALG-, Grundsicherungs-Leistungen, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, können sie Geld aus dem Teilhabepaket für den Theaterbesuch erhalten. Das eigens dafür eingerichtete Formular kann unter theaterpaedagogik@dt-goettingen.de bestellt werden. Wir helfen gern bei der Beantragung! Auch für Kinder und Jugendliche mit einer Bildungskarte bieten wir Ermäßigungen an.

Kontakt theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300

10

Sichtkarten

Mit der Sichtkarte kann sich die Lehrperson einen Eindruck einer Aufführung verschaffen, bevor sie mit der Schulklasse oder dem Kurs die Vorstellung besucht. Bestellen Sie die Sichtkarte der gewünschten Inszenierung über die Theaterpädagogik.

12

DT YoungCard Feriencard

Während der Schulferien genießen Teens und Twens von 13 bis 25 Jahren für einmalig 30,00 Euro Zutritt zu allen Vorstellungen des Deutschen Theater Göttingen. Außerdem wird es ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Angeboten geben, dies können Führungen, Probenbesuche oder ähnliches sein. Die DT YoungCard, die ein ganzes Schuljahr in den Schulferien nutzbar ist, gibt es an der Theaterkasse. Hier gibt es auch weitere Infos. Die Karte kann auch über das Bildungs- und Teilhabepaket verrechnet werden.

Kontakt theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300

11

Mobile Aufführungen

Die Produktionen »Der kleine Wassermann« | 4+ und »Kati will Großvater werden« | 4+ sind mobil zu buchen. Wir kommen zu Ihnen in die Schule oder die Kindertagesstätte. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, um Termine zu vereinbaren.

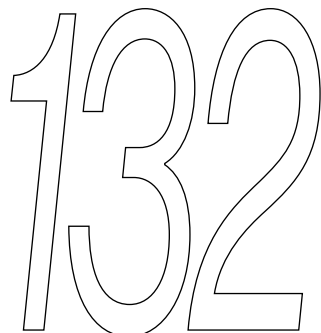
Gabriele Michel-Frei theaterpaedagogik@dt-goettingen.de
0551.49 69-361

13

Jugendabo

Die supergünstige Variante unseres Aboklassikers für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum 30. Lebensjahr: 20% Ermäßigung auf den bereits ermäßigten Eintrittspreis. Ihr habt die Wahl zwischen fünf oder neun Vorstellungen.

Kontakt theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300



Zugabe

134

Auf der Suche nach Zusammenhalt Kooperation mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Das Deutsche Theater Göttingen und das SOFI machen sich gemeinsam auf die Suche. In einer Lecture- Performance untersuchen wir die unterschiedlichen Suchbewegungen nach Zusammenhalt, die Menschen unter den Bedingungen gesellschaftlicher Transformation entwickeln. Zusammenhalt ist in unserem Verständnis kein Zustand, der erreicht wird (oder auch nicht), sondern eine soziale Praxis, die verhandelt, verteidigt oder aufgegeben wird. Im Fokus stehen Figuren aus unterschiedlichen sozialen Milieus und Lebenslagen, die jeweils eigene Vorstellungen davon haben, was Zusammenhalt bedeutet, wer dazugehören soll und unter welchen Bedingungen. Diese Vorstellungen sind biografisch geprägt und eng mit Erfahrungen von Aufstieg und Abstieg, Anerkennung und Abwertung, Sicherheit und Prekarität verbunden.

»Auf der Suche nach Zusammenhalt« versteht sich als Resonanzraum, in dem unterschiedliche Suchbewegungen, Praktiken und Konflikte sichtbar werden und das Publikum mit der eigenen Position in dieser Suche konfrontiert wird. Auf der Bühne wird Zusammenhalt als Spannungsfeld zwischen Verwerfungen und Bindungen sichtbar und es wird deutlich, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt keineswegs nur harmonisch ist, sondern sehr oft durch Konflikte, Kontroversen und widersprüchliche Erwartungen geprägt wird.

Künstlerische Leitung

Tanju Girişken

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Natalie Grimm
Prof. Dr. Berthold Vogel

SOFI Soziologisches
Forschungsinstitut
Göttingen



Forschungsinstitut
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt
STANDORT GÖTTINGEN

136

Göttingen X zielt darauf ab, innovative Ansätze zu finden, um den Austausch von Stadtgesellschaft und Theater zu fördern. Für Göttingen X stellt das Theater das dt.2 zur Verfügung, um verschiedenen Gruppen, Vereinen und Initiativen einen Ort für Diskussionen, Performance und zur freien kreativen Arbeit zu ermöglichen. Inhalten und Formaten sind keine Grenzen gesetzt.

Die Vielfalt unserer diversen Gesellschaft soll im kulturellen Kontext sichtbar werden. Unser Zusammenleben bringt eine Fülle positiver Gedanken und Perspektiven mit sich. Es ermöglicht einen (kulturellen) Austausch, welcher mit unterschiedlichen Lebensweisen bereichert. Durch Vielfalt entsteht ein dynamisches soziales Gefüge, das Raum für Toleranz, Verständnis und Empathie schafft. Menschen können voneinander lernen, neue Horizonte entdecken und ihre eigene Weltsicht erweitern. Angesprochen sind Vereine, Initiativen und Gruppen, denen ein Ort zum Austausch fehlt und die eine Veranstaltung mit selbstgesetzten Themen auf die Bühne bringen wollen. Zu Gast waren bisher u.a.: Woman Life Freedom Göttingen e.V., Queeres Zentrum, lokale Fußballvereine, Migrationszentrum für Stadt und Landkreis Göttingen.

Interessierte Gruppen, Vereine oder Initiativen melden sich bitte unter:
goettingenx@dt-goettingen.de

Literarisches Zentrum

Lesungen und Gespräche in Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Göttingen

Seit der Spielzeit 2024/25 haben sich die Leitung und Dramaturgie des Deutschen Theater Göttingen mit dem Team des Literarischen Zentrums zusammengefunden, um Ideen für gemeinsame Veranstaltungen zu wichtigen Themen und inhaltlichen Fragestellungen in Form von Lesungen und Gesprächen umzusetzen. Am 23. Mai 2025 fand eine erste Veranstaltung mit dem Titel »Wer wohnt im deutschen

Haus?« zu Studentenverbindungen in Zeiten des Rechtsrucks mit den Autoren Philipp Löhle und Tobias Ginzburg statt. Am 21. September 2025 gab es im Alten Rathaus einen Abend mit Édouard Louis, bei dem der Schauspieler Daniel Mühe die deutsche Übersetzung der Texte aus »Der Absturz« gelesen hat. Diese Kooperation wollen wir in der kommenden Spielzeit mit weiteren Veranstaltungen fortsetzen.

— literarisches zentrum
— göttingen
—

138

dt.XGäste Mit der neuen Gesprächsreihe dt.XGäste lädt das Deutsche Theater Göttingen regelmäßig Menschen ein, die gesellschaftliche Fragen unserer Zeit neu stellen. Gemeinsam mit dem Moderator Feridun Öztoprak, dem geladenen Gast und dem Publikum geht es um Themen, die bewegen, verbinden und manchmal auch spalten: **Wie wollen wir miteinander leben? Was hält uns – als Gesellschaft – noch zusammen? Worauf können und müssen wir bauen, wenn wir das demokratische Miteinander auch für künftige Generationen bewahren wollen?** In der letzten Spielzeit waren bereits Julia Friedrichs, Carolin Emcke und Harald Welzer zu Gast.

dt.stadt Wir gehen auf theatrale Tuchfühlung in der Innenstadt: Leerstehende Ladenlokale werden mit ganz unterschiedlichen Formaten bespielt, so dass das Zentrum von Göttingen mit einem für alle offenen, kostenlosen, kulturellen Angebot belebt wird.

Wir möchten dazu beitragen, die Attraktivität und Lebendigkeit des öffentlichen Raums zu erhalten und auszuweiten und laden Sie dazu ein.

Und das mit einem Programm, das für Laufkundschaft offen ist und bei dem jederzeit ein Hinkommen und wieder Herausgehen möglich ist. Kommen Sie in Ihrer Mittagspause, bei Ihrem Einkauf oder auf Ihrem Weg zu uns rein: Sie werden Lesungen, Ausstellungen, Kunstinstallationen, Mitmachaktionen für Jung und Alt und vieles mehr erleben und die Werkstätten und Abteilungen des Theaters hautnah kennenlernen können. Außerdem werden an ausgewählten Terminen kleine und große Aufführungen und Clubs der Theaterpädagogik und auch Aktionen unter freiem Himmel stattfinden.

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Website www.dt-goettingen.de

Gefördert von Resiliente Innenstädte / Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung



Kofinanziert von der Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

DT NachtBar Die DT NachtBar ist das Late-Night-Format des Deutschen Theater Göttingen. Hier erwarten Sie, meist am letzten Freitag des Monats, spielerische Formen unterschiedlichster Couleur, bei denen Sie dem Ensemble, den Regieassistent*innen und den Mitarbeiter*innen des Deutschen Theater Göttingen in besonderer Art und Weise begegnen werden. Jeder Abend ist anders, jedes Mal mit neu zusammengewürfelter Besetzung. Alles kann passieren. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Nachgespräche

Mehrmals im Monat bieten wir Ihnen nach der Vorstellung die Möglichkeit, über die Aufführung mit den Beteiligten zu sprechen.

NG

NachX

Bei dem Format NachX ist das Publikum herzlich eingeladen, nach der Vorstellung bei einem Getränk ins Gespräch zu kommen. Es werden Gruppen gebildet und jeweils ein Mensch aus der gesehenen Produktion steht Rede und Antwort. Nach einer bestimmten Zeit wechselt die Person und Sie erfahren weitere spannende Anekdoten aus der Probenarbeit. Ein Speed-Dating der besonderen Sorte.

NX

Stück-einführungen

Mehrmals im Monat bieten wir Ihnen vor Vorstellungsbeginn Stückeinführungen an.

EF

Alle Termine finden Sie im jeweiligen Monatsspielplan und unter www.dt-goettingen.de

Auf und hinter der Bühne

142

Theaterleitung

Intendant
Erich Sidler

Verwaltungsdirektorin
Sandra Hinz

Künstlerische Co-Leiterin
Schirin Khodadadian

Chefdramaturg
Michael Letmathe

**Dramaturgin & Leiterin Programm
für Kinder und Jugendliche**
Sonja Bachmann

Theaterpädagogin
Gabriele Michel-Frei

**Disponent,
Leiter Künstlerisches Betriebsbüro**
Jonas Hennicke

Technischer Leiter
Marcus Weide

Dramaturgie

Dramaturginnen
Theresa Leopold
Stephanie Wedekind

Kommunikation

Joschka Buschmann
Pauline Funk
Arven Heike Herr
Lillian Sophie Jöster

Mitarbeiter*innen

Assistentin der Geschäftsleitung
Franziska von Hardenberg

Sekretärin der Geschäftsleitung
Kera Kristin Hoopmann

**Mitarbeiterin im
Künstlerischen Betriebsbüro**
Sybille Jodar

Mitarbeiterin in der Theaterpädagogik
Lisa van Buren

FSJ-Kultur in der Theaterpädagogik
N.N.

Schauspiel- ensemble

Gabriel von Berlepsch
Gaby Dey
Bastian Dulisch
Florian Eppinger
Adrian Grünewald
Lou von Gündell
Rebecca Klingenberg
Stella Maria Köb
Nikolaus Kühn

Agnes Mann
Marco Matthes
Daniel Mühe
Volker Muthmann
Marina Lara Poltmann
Moritz Schulze
Marie Seiser
Judith Strößenreuter
Andrea Strube
Ronny Thalmeyer
Nathalie Thiede
Jenny Weichert
Tara Helena Weiß
Leonard Wilhelm
Charlotte Wollrad
Gerd Zinck

Gäste • Tänzer*innen

Luca Dresbach
Dario Gödecke
Emilia Kolle
Julian Mantaj
Daniel Petrenko
Katharina Pittelkow
Paul Trempnau
Laura Levita Valyté

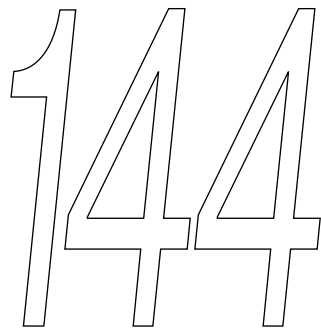
Regie

Ulrike Arnold
Alice Asper
Franziska Autzen
Moritz Franz Beichl
Katharina Birch
Jette Büshel
Lisa van Buren
Inda Buschmann
Ebru Tartıcı Borchers
Daniel Foerster
Gernot Grünewald
Janning Kahnert
Schirin Khodadadian
Janis Knorr
Michael Letmathe
Maria Viktoria Linke
Philipp Löhle
Raphaella Möst
Alexander Nerlich

Max Radestock
Matthias Reichwald
Johanna Schwung
Erich Sidler
Jochen Strauch
Meera Theunert
Simon Werdelis

Bühne und Kostüme

Sam Beklik
Ines Burisch
Sigi Colpe
Johannes Frei
Elena Gaus
Georg & Paul
Heike M. Goetze
Annabelle Gotha
Lydia Huller
Ariella Karatolou
Naomi Kean
Jörg Kiefel
Astrid Klein
Michael Köpke
Ilka Kops
Elena Kreuzberger
Lise Kruse
Aurel Lenfert
Tanja Liebermann
Renée Listerdal
Carolin Mittler
Belén Montoliú
Jelena Nagorni
Valentina Pino Reyes
Ute Radler
Laura Robert
Lara Roßwag
Elena Scheicher
Thorben Schumüller
Robert Sievert
Caroline Stauch
Julia Ströder



Musikalischer Leiter

Michael Frei

Video

Wiebke Schnapper

Musik

Dani Catalán Dávila
Rolf Denecke
Lars Erhardt
Falk Effenberger
Johannes Frei
Michael Frei
Sebastian Jurchen
Hans Kaul
Michael Kessler
Chris Lüers
Johannes Mittl
Frank Pecher
Malte Preuss
Rolf Rasch
Florian Rynkowski
Daniel Sapir
Thomas Seher
Anton Säckl
Sven von Samson
Gabriel Wörfel
Augustin Zimmer

Choreografie

Felicitas Madl
Valentí Rocamora i Torà
Michael Tucker

dt.stadt

Projektkoordination
Pauline Funk
Lillian Sophie Jöster
Goldie Röhl
Tobias Steinfort

Regieassistenz und Abendspielleitung

Julia Arthofer
Elisabeth Kräßig
Florian Elias Ott

Inspizienz

Bénédicte Gourrin
Uta Knust

Soufflage

Carolin Kahnt
Gerald Liebenow
Julia Schröder

Theaterkasse und Abo-Büro

Leiter Theaterkasse und Abo-Büro
Markus Wagner

Mitarbeiter*innen
Katharina Flucke
Ferhat Ibin
Mareike Schmidt
Thomas Trepnau

Verwaltung

Finanzbuchhalterin
Regina Kuhlmann-Motzkat

Leiterin Personalabteilung
Tanja Franz

Personalabteilung
Swenna Bauch
Patricia Schöl

Projektkoordinator für Transformation
Carlsson Richard Kemena

Auszubildende zur Veranstaltungskauffrau
Lisa Böttcher

IT

Daniel Hirschmann

Garderobe und Einlass

Jalal Ud-Din Baig
Eske Marit Beddies
Philip Bernd
Derya Beulke
Jana Diekmann
Piet Flaccus
Louisa Foken
Paul Häußer
Maximilian Hilgard
Marcus Hofmann
Anna Kaufmann

Henriette Kierbaum
Ronja Kirschke
Philipp Klus
Marie Kortus
Angelika Maltzahn
Henrike Möhle
Linnea Müller
Laura Neitz
Philipp Ritter
Silke Stegemann
Jason Slukova
Lenja Schwegmann
Ute Strauß
Niklas Theuer
Clara Thomalla
Marlene Torbecke
Hannah Vette

Technik

Technischer Leiter
Marcus Weide

Produktions- und Werkstattleiter*in
N.N.

Assistent der technischen Leitung
Henryk Streege

Auszubildender Veranstaltungstechnik
Neven Casper Bernd

Bühnenmeister
Thomas Tessenow
Marco Wendt

Bühnentechniker*innen
Frank Apel
Jörg Bärwolf
Uwe Beyer
Fabio Raphael Friedrichs
Mohamad Fustuq
Thomas Grzelachowski
Torsten Hepe
Nico Hliza
Fabian Höfgen
Simon Horstmann
Marten Okunski



Holger Rodeck
André Schaper
Sebastian Schlung
Robert Schmidt
Vier weitere Mitarbeiter

Leiter der Beleuchtung und Beleuchtungsmeister

Michael Lebensieg

Beleuchtungsmeister

Markus Piccio

Mitarbeiter*innen

Till Homburg
Lothar Knocke
Mark Krause
Martin Paluschkiwitz
N.N.

Ein weiterer Mitarbeiter

Leiter der Ton- und Videotechnik

Julian Wedekind

Mitarbeiter*innen

Mathis Albrecht
Frank Polomsky
Bernd Schumann

Leiter der Technik dt.2 & dt.x Keller

Tobias Gleitz

Mitarbeiter*innen

Steffen Knoke
Ottmar Schmidt
Tobias Steinfort
N.N.

Leiterin der Requisite

Sabine Jahn

Mitarbeiter*innen

Johannes Frei
Daniela Niehaus
Patricia Opitz

FSJ-Kultur in der Requisite

N.N.

Leiterin der Maske

Frauke Schrader

Mitarbeiter*innen

Charlen Middendorf-Tinney
Marlene Steinmann
Mats Morten Marcinkowski

Auszubildende Maskenbildnerin

Michelle Piehler
N.N.

Leiterin der Kostümabteilung

Ilka Kops

Werkstattleiterin Damen

Stefanie Scholz

Mitarbeiter*innen

Isabell Ertmer
Kathrin Hartje
Anette Heine-Achtermeier
Mia Florine Kahle
Kristiane Schmidt

Werkstattleiterin Herren

Heidi Hampe

Mitarbeiter*innen

Beate Ilchmann
Nele-Luise Schatton
Marcus Stolle
Martha Wiencke
N.N.

Auszubildende*r Herrenschneiderei

N.N.

Ankleidedienst

Dragana Djorovic
Sabine Döring
Simone Hübner
Luise Richter
Regina Szymanski
Kerstin Vorbeck

Leiter des Malsaals

Eike Hansen

Mitarbeiter*innen

Tabea Rösch
Maike Schütte
Julia Vollmer

Leiterin der Tischlerei

Maren Blunk

Mitarbeiter*innen

Fabian Dannenberg
Jürgen Kulp
Heiko Wolf
Ein weiterer Mitarbeiter

Leiter der Schlosserei

Robin Senger

Schlosserei

Jonas Hagenow

Dekoration

Regina Nause
Axel Ristau

Magazinverwaltung

Eckhard Armbrecht

Haustechnik

Michael Rust

Pforte

Ralph Hoppe
Christian Kociumaka
Renate Kollender-Diesterweg
Stephanie Meihack
Christian Noe
Christiane Richwien

Raumpflege

Louise Dando
Jessica Höfgen
Regina Martin
Sabrina Mohs

DT Bistro

René Böker
Carsten Hoffmann

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Petra Broistedt

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Dagmar Schlapeit-Beck

Mitglieder

Julian Arends
Frank-Peter Arndt
Hans Otto Arnold
Louisa Baumgarten
Florian Eppinger
Conrad Rudolf Finger
Maria Gerl-Plein
Wibke Güntzler
Dr. Thomas Häntsch
Michael Höfer
Constanze Kohn
Anja Krause
Detlef Lehmbruck
Wolfgang Meyer

Grafikdesign

www.neuewelt.io

Lena Gruschka
Johannes Kramer

148

Förderverein

150

Förderverein Seit mehr als 25 Jahren hat sich der Förderverein Deutsches Theater in Göttingen zum Ziel gesetzt, das Deutsche Theater Göttingen ideell und materiell zu unterstützen.

Seine Mitglieder bringen durch ihren Beitritt zum Ausdruck, dass das Theater für sie eine unverzichtbare Kultureinrichtung Göttingens ist, deren Attraktivität auch durch privates Engagement gestärkt werden soll.

Mitglieder des Fördervereins haben vielfältige Möglichkeiten, intensiver am Theaterleben teilzunehmen und durch verschiedene Veranstaltungen hinter die Kulissen zu schauen.

Im Fokus

In dieser Veranstaltungsreihe lädt der Förderverein Mitwirkende (Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Dramaturg*innen u. a.) ein, um mit ihnen Regiekonzepte und die Themen aktueller Stücke zu erörtern. Auch werden neue Ensemblemitglieder und der neue Spielplan vorgestellt.

Nachwuchsförderpreis

Jährlich vergibt der Verein einen mit 3.000 Euro dotierten Nachwuchsförderpreis für junge Akteur*innen des Ensembles. Die Jury besteht aus Mitgliedern von Theaterleitung und Verein. Für die Auszeichnung kommen Ensemblemitglieder unter 35 Jahren in Betracht, die nach nicht mehr als vier Jahren Berufserfahrung ihr erstes festes Engagement in Göttingen haben.

Theaterfahrt

Einmal jährlich organisiert der Verein einen Besuch in einem auswärtigen Schauspiel, Musik- oder Tanztheater. Bisherige Ziele waren Kassel, Leipzig, Meiningen, Dresden, Berlin u. a.

Spenden

Mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert der Verein Projekte des Deutschen Theaters Göttingen, für die das reguläre Budget nicht ausreicht. Zuletzt gefördert wurden unter anderem das Theaterfestival der Spielclubs »DT-Am Puls«, die Aufführung »Richard O'Brien's The Rocky Horror Show« mit Stimmcoaching für die Schauspieler*innen und das Stück »zwei herren von real madrid«. Am, einmal jährlich stattfindenden, Tag der offenen Tür organisiert der Verein ein großes Kuchenbuffet, dessen Erlös der vom Theater initiierten Klassenkasse zu Gute kommt, die Kindern finanzschwacher Elternhäuser die Teilnahme an Schultheaterbesuchen ermöglicht.

152

deutsches
theater
göttingen

Förderverein
Deutsches Theater in Göttingen e. V.
Theaterplatz 11
37073 Göttingen

Treten Sie ein! Werden Sie Teil der Gemeinschaft der Theaterfreund*innen in Göttingen.

Unser Vorstand

1. Vorsitzender
Jan Thomas Ockershausen

2. Vorsitzende
Katharina Kastendieck

Schatzmeisterin
Renate Udsching

Schriftführer
Wolfgang Schimpf

Weitere Vorstandsmitglieder
Henner Garth, Britta Keßler, Ingo Scheide

Datenschutz

Datenschutzrechtliche Informationen gem. DSGVO für die Erhebung und Verarbeitung der personenbezogenen Daten im Rahmen einer Fördermitgliedschaft

Die Daten werden ausschließlich für die Beantragung einer Fördermitgliedschaft sowie der weiteren Betreuung des Mitgliedes erhoben und verarbeitet. Eine weitere Nutzung (z.B. Profiling) bzw. Weitergabe an unberechtigte Dritte erfolgt nicht. Für die notwendige Bearbeitung werden Ihre Daten an folgende externe Institutionen weitergeleitet:

- Banken
- ggf. weitere

Die Erhebung und Verarbeitung erfolgt durch uns auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1(a) DSGVO (Einwilligung der betroffenen Person). Für die Dauer der Fördermitgliedschaft verarbeitet das Deutsche Theater Göttingen Ihre Daten. Sie haben das Recht zur Auskunft (Art. 15 DSGVO) und können sich jederzeit bei unserem Datenschutzbeauftragten bzw. den Datenschutzaufsichtsbehörden der Länder beschweren. Die Kontaktdaten erhalten Sie auf unserer Website oder sprechen Sie uns gerne an. Sie haben jederzeit das Recht, Ihre für die Nutzung der personenbezogenen Daten an uns gegebene Einwilligung zu widerrufen.

Folgen des Widerrufs: Je nach Umfang des Widerrufs muss ggf. die Fördermitgliedschaft beendet werden. Das Widerrufen der Bankeinzugsgenehmigung hat zur Folge, dass Sie den Beitrag überweisen müssten. Wir beachten bei den personenbezogenen Daten die gesetzlichen Lösch- und Aufbewahrungsfristen. Sofern es hierzu keine Aufbewahrungsfristen gibt, werden die Daten umgehend gelöscht.

Kontakt

Jan Thomas Ockershausen
Rechtsanwaltssozietät Kleinjohann
Götzenbreite 4
D-37124 Göttingen-Rosdorf

Telefon 0551.49 69-250
Regina Kuhlmann-Motzkat
foerderverein@dt-goettingen.de

Wir freuen uns über jede Spende, auch von Nichtmitgliedern:

Sparkasse Göttingen
IBAN DE51 2605 0001 0000 0079 89
BIC NOLADE21GOE

Sie erhalten selbstverständlich bei einer Spende von mehr als 300,00 Euro eine Spendenbescheinigung; bei einer Spende bis zu 300,00 Euro genügt dem Finanzamt ein einfacher Bankbeleg. Spenden an den Förderverein sind im Rahmen Ihrer Einkommensteuererklärung absetzbar.

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt in den Förderverein Deutsches Theater in Göttingen e.V.!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt für (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Einzelmitglieder 40,00 €
- Familien 75,00 €
- Schüler*innen / Studierende 25,00 €
- Spende in Höhe von €

- Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag und die Spende von meinem Konto abgebucht werden.

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Service

156

Deutsches Theater Göttingen Theaterplatz 11 37073 Göttingen

158

Theaterkasse

Telefon 0551.49 69-300

theaterkasse@dt-goettingen.de

www.dt-goettingen.de

Kartenvorverkauf

Kassenöffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.00-19.00 Uhr

Samstag 11.00-14.00 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Wir bitten um Verständnis, dass wir an der Abendkasse leider keine Buchungen für andere Veranstaltungen vornehmen können.

Tickets buchen auf der Couch

print@home – Ticketbuchung am Telefon und online. Über unsere Website können Sie Ihr Ticket rund um die Uhr bequem zu Hause platzgenau buchen und selbst ausdrucken: www.dt-goettingen.de/spielplan oder Sie buchen Ihre Karten telefonisch und bezahlen per Lastschrift. Wir senden Ihnen die Theaterkarten gegen eine Versandgebühr in Höhe von 3,50 Euro gern nach Hause.

Auch im Deutschen Theater Göttingen gilt der Göttinger Geschenkgutschein

Wie in vielen anderen Göttinger Geschäften und Einrichtungen können Sie auch an der Theaterkasse des Deutschen Theater Göttingen mit dem Göttinger Geschenkgutschein bezahlen.

Vorverkauf für andere lokale Veranstalter*innen und bundesweite Events

An unserer Theaterkasse können Sie auch Karten für Veranstaltungen des Göttinger Fachdienstes Kultur, des Göttinger Symphonie Orchesters, des Göttinger Jazzfestivals sowie der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen und vieler weiterer Veranstalter*innen buchen. Dieser besondere Vorverkaufsservice gilt außerdem für viele bundesweit buchbare Veranstaltungen.

Weitere Vorverkaufsstellen

Wenn der Weg zu uns einmal zu weit ist, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Karten auch bei unserem Vorverkaufs-Client in der Tourist-Information zu erwerben.

dt.1 Preise

Die Preise gelten für Veranstaltungen des Deutschen Theater Göttingen. Das Deutsche Theater Göttingen behält sich vor, auf Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Musiktheaterproduktionen, Premieren o. ä. Zuschläge zu erheben bzw. die Preise neu festzusetzen. Die Preise schließen eine Garderobengebühr ein.

A
Parkett Reihen 1-7
1. Rang Reihe 1
39,00 € regulär
20,00 € ermäßigt

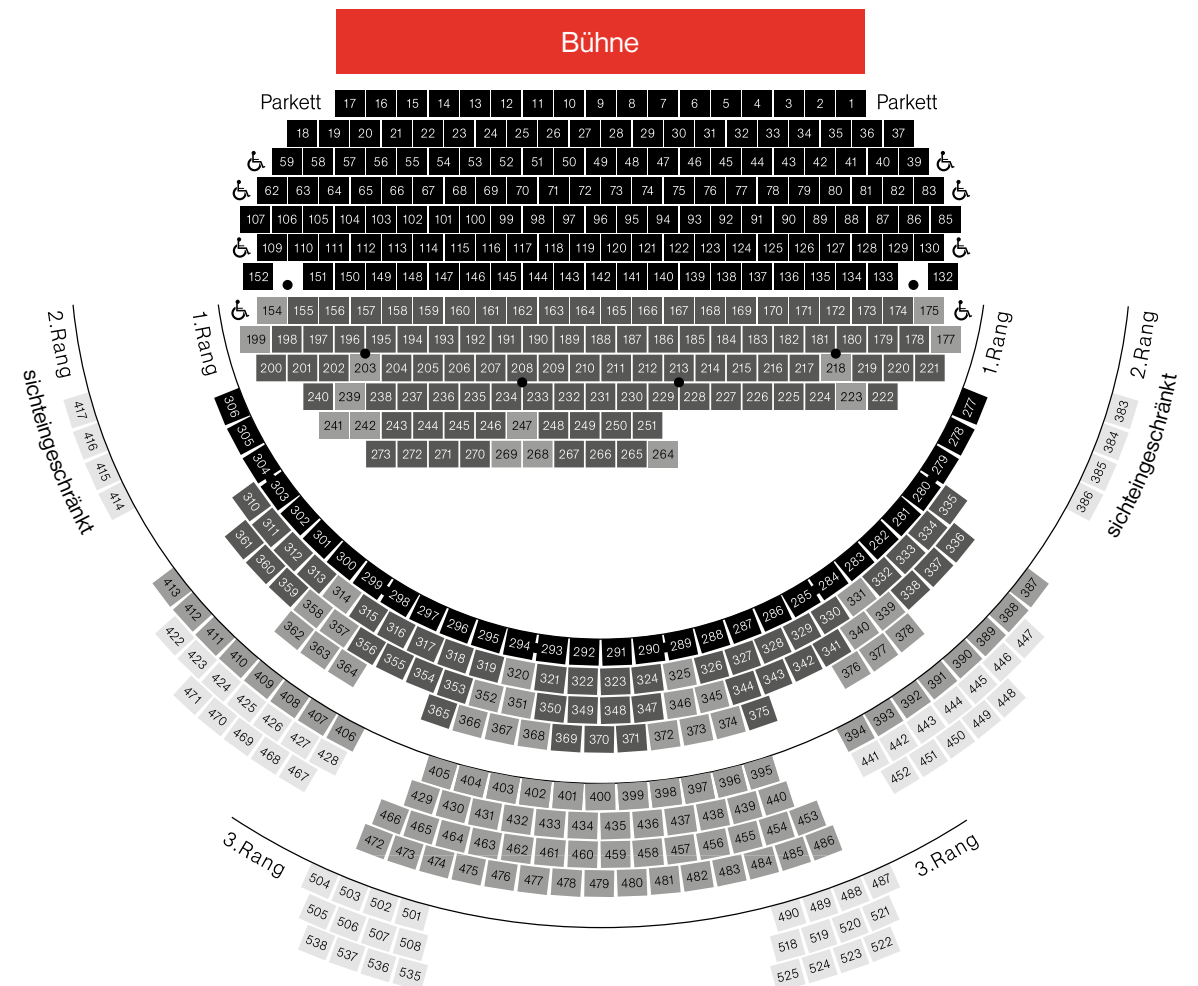
B
2. Parkett Reihen 8-13
1. Rang Reihen 2-4
31,00 € regulär
18,00 € ermäßigt

C
2. Rang Mitte,
sichteingeschränkte Plätze
Parkett und 1. Rang
23,00 € regulär
13,50 € ermäßigt

D
2. Rang außen
und 3. Rang
15,00 € regulär
9,00 € ermäßigt

Familienstück
20,00 € regulär
9,50 € ermäßigt

dt.1 Saalplan



160

dt.2 Preise

Freie Platzwahl
Abendspielplan
21,50 € regulär
12,50 € ermäßigt

Abendspielplan
Premiere
25,00 € regulär
17,50 € ermäßigt

Jugendstück
17,00 € regulär
9,50 € ermäßigt

Kinderstück
13,50 € regulär
8,00 € ermäßigt

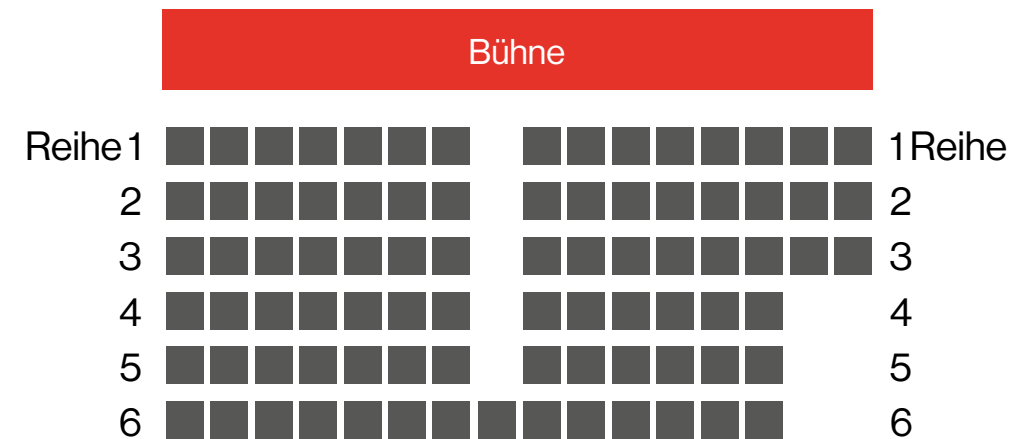
Freie Platzwahl
Abendspielplan
21,50 € regulär
12,50 € ermäßigt

Abendspielplan
Premiere
25,00 € regulär
17,50 € ermäßigt

Kinderstücke
13,50 € regulär
8,00 € ermäßigt

162

dt.2 Saalplan



Ermäßigte Kartenpreise

Ermäßigte Kartenpreise erhalten Schüler*innen, Auszubildende, Studierende sowie Personen im Freiwilligen Sozialen, Ökologischen, Kulturellen Jahr jeweils bis zum 30. Lebensjahr, Bundesfreiwilligendienstleistende und freiwillige Wehrdienstleistende, Inhaber*innen der SozialCard, Empfänger*innen der Grundversicherung und Schwerbehinderte ab 80%. Die Begleitperson von Schwerbehinderten mit B-Ausweis ist frei.

Es kann jeweils nur eine Ermäßigungsart in Anspruch genommen werden. Nur bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises können wir die Ermäßigung gewähren. Bitte halten Sie den Ermäßigungsnachweis beim Einlass unaufgefordert bereit und zeigen diesen bei der Kartenkontrolle dem Einlasspersonal.

Karten Sonderpreise

Blauer
Tag

Blauer Tag

Für die im Spielplan so gekennzeichneten Vorstellungen erhalten Sie eine Karte zum Einheitspreis von 12,00 Euro auf allen Sitzplätzen.

Früher Vogel

Am Montag nach einer Premiere im dt.1 erhalten Sie eine Karte zum Sonderpreis von 12,00 Euro/9,00 Euro in der Preiskategorie C und D.

Kulturticket für Studierende

Studierende der Georg-August-Universität Göttingen, der HAWK und der PFH Göttingen erhalten zu fast allen Vorstellungen des Deutschen Theater Göttingen kostenfrei Karten. Kartenreservierungen sind ab drei Tage vor der jeweiligen Vorstellung möglich, auch für Premieren! Die Abholung der Karten erfolgt an der Abendkasse nur gegen Vorlage des gültigen Studenausweises. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Kulturpforte

Das Deutsche Theater Göttingen stellt der Kulturpforte Göttingen für ausgewählte Veranstaltungen ein spezielles Kartenkontingent zur Verfügung.

DTYoungCard Feriencard

Während der Schulferien genießen Teens und Twens von 13 bis 25 Jahren für einmalig 30,00 Euro Zutritt zu allen Vorstellungen des Deutschen Theater Göttingen. Außerdem wird es ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Angeboten geben, dies können Führungen, Probenbesuche oder ähnliches sein. Die DTYoungCard, die ein ganzes Schuljahr in den Schulferien nutzbar ist, gibt es an der Theaterkasse. Hier gibt es auch weitere Infos. Dieses Angebot ist auch über das Teilhabepaket erhältlich.

Kontakt
theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300

Aufenthalts- status

Personen, die ihrem Aufenthaltsstatus nach in Deutschland geduldet sind oder eine Aufenthaltsgenehmigung nachweisen können (§§ 23, 25, 60 AufenthG), erhalten für den Besuch theatereigener Veranstaltungen Karten zu vergünstigten Konditionen. Diese sind nur an der Theaterkasse erhältlich.



Bildungs- und Teilhabekarte

Die Bildungs- und Teilhabekarte richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe unterstützen junge Menschen aus Familien mit geringem Einkommen, damit sie gleichberechtigt Angebote im Theater nutzen können. Anspruchsberechtigt sind junge Menschen, wenn sie, beziehungsweise ihre Familien, eine der folgenden Leistungen beziehen:

- Grundsicherung
- Sozialhilfe (SGB XII)
- Wohngeld und Kindergeld oder Kinderzuschlag und Kindergeld (§ 6b BKGG)
- Asylbewerberleistungen (§§ 2 oder 3 AsylbLG)

Wer keine der genannten Leistungen erhält, die Kosten für Bildung und Teilhabe aber nicht selbst zahlen kann, kann den individuellen Anspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen bei der Stadt prüfen lassen.

Wir helfen gern bei der Beantragung. Auch für Kinder und Jugendliche bieten wir Ermäßigungen an.

164

Mein Platz – Die Abonnements

Stressfrei ins Theater

Kein Planungsstress, ausverkaufte Vorstellungen gibt es für Sie nicht, kein Anstehen, Rabatte auf zusätzliche Tickets und exklusive Extras – mit einem festen Abo des Deutschen Theater Göttingen sichern Sie sich nicht nur Ihren Wunschplatz am Wochentag Ihrer Wahl.

Sie sparen

20% Ermäßigung (außer Premierenabo) im Abonnement und in allen anderen Veranstaltungen des Deutschen Theater Göttingen. Gilt nicht für Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Abonnements sind auch im Webshop bequem von zu Hause aus buchbar!

Sie buchen früher

Abonent*innen haben ein Vorkaufrecht: Bereits am Montag vor dem jeweiligen Vorverkaufsstart (dritter Dienstag im aktuellen Monat für den übernächsten) können Sie Tickets für alle Vorstellungen im Deutschen Theater Göttingen erwerben.

Sie bleiben flexibel

Können Sie eine Veranstaltung nicht besuchen, ist es möglich, diese bis einen Tag vorher zu stornieren. Sie erhalten einen Umtauschschein und können die gleiche Produktion an einem anderen Tag besuchen.

Sie sind besser informiert

Abonent*innen erhalten nicht nur monatlich den Spielplan per E-Mail: Regelmäßig informiert Sie der Abobrief über neue Stücke, Premieren und Projekte.

Abonent*innen werben

Abonent*innen

Vielleicht gibt es in Ihrem Freund*innen- und Bekanntenkreis Personen, die sich ebenfalls für das Theater begeistern und noch keine Abonent*innen sind? Und vielleicht geben Sie den entscheidenden Anstoß zum Abschluss eines Abonnements? Empfehlen Sie uns weiter und machen Sie mit bei unserer Aktion. Bei erfolgreicher Vermittlung eines Neuabonnements revanchieren wir uns bei Ihnen mit einer Einladung. Erleben Sie einen exklusiven Abend im Deutschen Theater Göttingen. Treffen Sie in ungezwungener Atmosphäre Mitglieder des Hauses und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

Sie sehen alles

Neuabonent*innen können in einer kostenlosen Führung einen Blick hinter die Kulissen des Deutschen Theater Göttingen werfen und so Eindrücke vom künstlerischen und technischen Betrieb sowie von der Geschichte des Hauses gewinnen. Termine erfragen Sie bitte an der Theaterkasse.

Einsteigen jederzeit möglich

Sollten Sie Ihr Abonnement erst im Verlauf der Spielzeit buchen, zahlen Sie nur noch die verbleibenden Vorstellungen Ihres Wunschabonnements.

AboPlus

Gegen Vorlage Ihres Abo-Ausweises an der jeweiligen Theaterkasse erhalten Sie Eintrittskarten zu den Abonnementbedingungen unserer Partnertheater.

Theater Bremen
Theater Bielefeld
Schauspielhaus Bochum
Theater Bonn
Staatstheater Braunschweig
Westf. Landestheater Castrop-Rauxel
Staatstheater Cottbus
Theater Dortmund
Theater und Philharmonie Essen
Deutsches Schauspielhaus Hamburg
Staatstheater Hannover
Theater Heilbronn
Theater für Niedersachsen Hildesheim
Badisches Staatstheater Karlsruhe
Landestheater Schleswig-Holstein
Theater der Stadt Koblenz
Bühnen der Stadt Köln
Theater Lübeck
Theater Lüneburg
Theater Krefeld und Mönchengladbach
Theater Münster
Theater Neubrandenburg/Neustrelitz
Theater Oberhausen
Staatstheater Oldenburg
Theater Osnabrück
Stadttheater Pforzheim
Hans Otto Theater Potsdam
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
Stadttheater Trier
Landesbühne Niedersachsen-Nord
Wilhelmshaven
Schlosstheater Celle

Alle Angaben ohne Gewähr.

ABO
PLUS+
PARTNERTHEATER

166

Die Ersten sein – Das Premierenabo

Sie besuchen neun Premieren im dt.1. Die Premieren finden überwiegend samstags statt. Sie zahlen den regulären Kartenpreis plus den Premierenaufschlag – dafür sind Sie dabei, wenn der Intendant das Regieteam und die Schauspieler*innen nach der Premiere im DT Bistro vorstellt, und Sie gehören zu den Ersten, die eine neue Produktion im Deutschen Theater Göttingen erleben.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	44,00 €	396,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	36,00 €	324,00 €
C	2. Rang Mitte	28,00 €	252,00 €

Immer samstags – Das Samstagsabo

Wer nicht unbedingt die Premiere sehen will, aber dennoch am Samstagabend gern entspannt ins Theater gehen möchte, hat mit dem Samstagsabo viel Freude und bekommt fünf Vorstellungen präsentiert.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	156,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	124,00 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	92,00 €

Theater am Nachmittag – Das Sonntagsabo

Ideal für alle, die den Theaterbesuch am Wochenende vorziehen, aber lieber nachmittags ins Theater gehen: das kleine Spezialangebot mit allen Vorteilen des großen Abos – fünf Sonntagsvorstellungen um 15.00 Uhr im dt.1.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	156,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	124,00 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	92,00 €

Gar nicht alltäglich – Die Wochentagsabos

Sie sehen neun Aufführungen am gewünschten Wochentag mit einer Ermäßigung von 20%.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	280,80 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	223,20 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	165,60 €

Absolute Flexibilität – Das Wahl-Abo

Sie erhalten ein Abonnement im Wert von sieben Vorstellungen im dt.1. Danach wählen Sie aus unseren Theatervorstellungen die Abende, die Sie mit Ihrem Abonnement besuchen möchten. Wählen Sie Ihre Lieblingskategorie und buchen Sie den jeweils bestmöglichen Platz. Sie erhalten bei jedem Theaterbesuch mit dem Wahl-Abo eine Ermäßigung von 20% gegenüber dem regulären Kartenpreis. Sie buchen das Wahl-Abo zunächst im Ganzen. Für die Terminwahl können Sie sich bis zum Ende der Spielzeit Zeit lassen und so Ihr Konto nach und nach aufbrauchen. Für Premieren, Gastspiele und Sonderprogramme kann das Wahl-Abo nicht eingelöst werden.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	218,40 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	173,60 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	128,80 €

Das Abo für junge Menschen – Das Jugendabo

Die supergünstige Variante unseres Aboklassikers für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum 30. Lebensjahr: 20% Ermäßigung auf den bereits ermäßigten Eintrittspreis. Sie haben die Wahl zwischen fünf oder neun Vorstellungen.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	16,00 €	80,00 €	144,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	14,40 €	72,00 €	129,60 €
C	2. Rang Mitte	10,80 €	54,00 €	97,20 €

Keine halben Sachen – Die kleine Auswahl

Fünf Stücke im dt.1, verteilt über die gesamte Spielzeit – am festen Wochentag, mit festem Sitzplatz und mit allen Abovorteilen.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	156,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	124,00 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	92,00 €

Mit netten Kolleg*innen ins Theater – Das Betriebsabo

Das Angebot für alle Betriebe oder öffentlichen Einrichtungen: Gruppen können bis zu 33% sparen. Bilden Sie eine Interessengemeinschaft, bestimmen Sie eine Kontaktperson und melden Sie Ihre Gruppe bei uns an. Sie genießen fortan alle Vorteile unserer Wochentagsabos und gehen wahlweise fünfmal oder neunmal pro Spielzeit ins Theater.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	28,70 €	143,50 €	258,30 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	22,40 €	112,00 €	201,60 €
C	2. Rang Mitte	16,80 €	84,00 €	151,20 €

Probieren geht über Studieren – Das Frühlingsangebot

Für frischen Wind sorgt das Frühlingsangebot: zwei Stücke im dt.1 und ein Stück im dt.2 als Schnupperpaket für ein reguläres Abo. Das Frühlingsangebot ist ab Februar 2027 erhältlich. Sie sehen drei Vorstellungen bis zum Ende der Spielzeit.

Den Preis erfahren Sie ab Februar an der Theaterkasse. Zwei Vorstellungen im dt.1 und eine Vorstellung im dt.2

Schenken und schauen – Das Geschenkabo

Das ideale Geschenk zu Weihnachten: Sie schenken drei frei wählbare Stücke an frei wählbaren Terminen. Das Angebot erhalten Sie ab November 2026 an der Theaterkasse oder in unserem Webshop.

Den Preis erfahren Sie ab November an der Theaterkasse. Zwei Vorstellungen im dt.1 und eine Vorstellung im dt.2

Für Kurzsentschlossene – Die 5-vor-Card

Unser Angebot für Spontane: Fünf Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten Sie eine Karte kostenfrei für den besten Platz, der noch zu haben ist. Reservierungen sind nicht möglich. Gilt auch für Premieren.

5-vor-Card	150,00 €	80,00 €
------------	----------	---------



Ganz nach Wunsch – Der Wahl-Gutschein

Der Wahl-Gutschein ist Ihr Theatergutschein für absolute Flexibilität. Sie erhalten ein Abonnement im Wert von zehn Vorstellungen im dt.1. Danach entscheiden Sie, wann und mit wie vielen Personen Sie welche Vorstellungen sehen. Laden Sie Freund*innen ins Theater ein oder machen Sie sich spontan einen schönen Abend im Alleingang. Die jeweiligen Theaterkarten werden dann von Ihrem Gutschein abgebucht. Sie erhalten bei jedem Theaterbesuch mit dem Wahl-Gutschein eine Ermäßigung von 10% gegenüber dem regulären Kartenpreis. Suchen Sie sich die Gutscheinsumme entsprechend der Platzkategorien im dt.1 aus. Der Wahl-Gutschein ist über Spielzeitgrenzen hinaus innerhalb von drei Jahren an der Theaterkasse einlösbar.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	35,10 €	351,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	27,90 €	279,00 €
C	2. Rang Mitte	20,70 €	207,00 €

Eine Kundenkarte für alle Fälle – Die DT-Card

Sie sind Stammgast und möchten flexibel bleiben? In diesem Fall haben wir genau das Richtige für Sie: die DT-Card, die Ihnen ein Jahr lang für jeden Besuch eine Karte zum ermäßigten Preis garantiert. Ausgenommen sind das Silvesterprogramm, Premieren, das Familienstück, Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Gültigkeit: ein Jahr ab Kauf. Reservierungen sind möglich.

DT-Card	82,00 €	35,00 €
---------	---------	---------

Geschenkgutscheine

Das ideale Geschenk für jeden Anlass! Unsere Mitarbeiter*innen der Theaterkasse beraten Sie gern. Auch online buchbar.

Rundum gut versorgt

Ein Glas Sekt nach der Vorstellung oder der Snack in der Pause – das DT Bistro sorgt mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken für Ihr leibliches Wohl. Genießen Sie täglich ab 11.00 Uhr (sonntags ab 12.00 Uhr) die Kombination aus frischer, gehobener Bistroküche und besonderem Theaterambiente. Bestellen Sie einfach Ihre Getränke für die Pause bereits vor der Vorstellung, das Team des DT Bistro nimmt Ihre Bestellung gerne entgegen.

0551.53 15-180 oder
dtkeller@t-online.de

The logo consists of the numbers '174' in a large, white, outlined font. The '1' is a simple vertical bar, the '7' has a horizontal top bar, and the '4' has a vertical stem and a horizontal top bar. The numbers are positioned on the left side of the page.

Eine kleine Schule des Sehens

ErlebnisRaum
Theater

Wieso sehen Schillers »Räuber« heute eigentlich nicht mehr aus wie zu Schillers Zeiten? Und warum sitzt Gretchen nicht mehr am Spinnrad? Wie alle Künste hat auch das Theater in den letzten Jahrzehnten seine Formensprache stark verändert. Wo früher Dialoge waren, gibt es nun Textflächen, neben klassischen Dramen werden zunehmend Roman-Adaptionen auf die Bühne gebracht.

Die Sparten vermischen sich, die Grenzen zwischen den Genres werden fließend. Und häufig denkt der*die Zuschauer*in: der Vorhang zu und alle Fragen offen. Aber keine Angst, die Sache ist gar nicht so kompliziert. Denn letztlich bleibt Theater immer Theater. Wir zeigen Ihnen, worauf es ankommt beim Vorstellungsbuchung. Denn auch im Theater gilt: Das geschulte Auge sieht mehr – und bereitet damit auch ein Mehr an Vergnügen.

Dramaturg*innen und Schauspieler*innen geben einen Überblick über die Entwicklung der Theatersprache in den letzten Jahrzehnten und zeigen an anschaulichen Beispielen, wie sich auch scheinbar kryptisches Bühnengeschehen entschlüsseln lässt.

Dieses Angebot ist Teil des Workshop- und Coaching-Programms ErlebnisRaum Theater. Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen des Coachings ist Katharina Flucke. Sie wird Sie gern bei der Auswahl beraten und bei Rückfragen Kontakte ins Deutsche Theater Göttingen herstellen.

0551.49 69-300
theaterkasse@dt-goettingen.de

Räumlichkeiten für alle Anlässe

Das historische und moderne Ambiente des Deutschen Theater Göttingen bietet Raum für alle Anlässe. Empfänge und Festakte, Diskussionsveranstaltungen und Seminare, Vorträge, Lesungen und Konzerte – hier sind Sie und Ihre Gäste gut aufgehoben. Spezialist*innen für Bühnentechnik, Ton und Beleuchtung stehen Ihnen zur Seite und garantieren die professionelle Durchführung Ihrer Veranstaltung. Selbstverständlich stellen wir auch Servicekräfte für Einlass und Garderobe.

0551.49 69-351
jhennicke@dt-goettingen.de

Ein vielfältiges Programm von Schauspiel bis Musical, von Gegenwartsdramatik bis zum klassischen Stoff, vom Kabarett bis zum Liederabend, von Kindertheater bis zu theaterpädagogischen Angeboten gibt den besonderen Erlebnisrahmen für private und betriebliche Feiern, Tagungen und Kongresse. Die Mitarbeiter*innen der Theaterkasse beraten gern bei der Auswahl und reservieren – je nach Bedarf – größere und kleinere Kartenkontingente.

0551.49 69-300
theaterkasse@dt-goettingen.de

Expedition

Sie möchten einen Blick hinter die Kulissen werfen? Gerne ermöglichen wir Ihnen exklusive Einblicke in unser Theater. Entdecken Sie Werkstätten, Proberäume und Bühnen und gewinnen Sie einen Eindruck vom Arbeitsalltag hinter den Kulissen. Wir bieten auch barrierefreie Führungen an. Die aktuellen Termine erfahren Sie an der Theaterkasse oder telefonisch unter 0551 49 69-334.

Führungen sind auch für junge Theaterfans möglich. Anmeldung dafür unter 0551.49 69-361 oder theaterpaedagogik@dt-goettingen.de



Anfahrt

Mit dem Auto

Angabe für Ihr Navigationsgerät:
Deutsches Theater Göttingen
Theaterplatz 11, 37073 Göttingen

aus dem Süden über die A7

- Ausfahrt in Richtung Rosdorf, über B3 (Kasseler Landstraße) Richtung Göttingen Innenstadt
- links abbiegen in die Berliner Straße, weiter über Nikolausberger Weg
- rechts abbiegen in die Bühlstraße bis Theaterplatz 11, 37073 Göttingen

aus dem Norden über die A7

- Ausfahrt 72-Göttingen-Nord in Richtung Göttingen-Holtensen/ Göttingen-Weende
- über B27 (Weender Landstraße) in Richtung Göttingen Innenstadt
- links abbiegen in den Nikolausberger Weg
- rechts abbiegen in die Bühlstraße bis Theaterplatz 11, 37073 Göttingen

Mit dem Zug

Ab dem Göttinger Bahnhof erreichen Sie mit den Regionalbahnen auch nach der Vorstellung Einbeck (Salzderhelden), Northeim, Nörten-Hardenberg sowie Kassel und Bebra.

Mit dem Bus

Linie 170 • Haltestelle Bahnhof/ZOB
Linie 80 • Haltestelle Theaterplatz
Linien 50, 71, 72 • Haltestelle Albaniplatz

Parkmöglichkeiten

Ab 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn steht eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen in der Tiefgarage des Deutschen Theater Göttingen zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Parkhaus des Max-Planck-Gymnasium (Zufahrt über Wöhlerstraße) zu parken. Beide Tiefgaragen schließen 1/2 Stunde nach dem Vorstellungsbetrieb des Theaters. Zudem befinden sich mehrere Behindertenparkplätze im Umfeld des Deutschen Theater Göttingen.



Unser Service bei Höreinschränkungen
Unsere Infrarot-Akustikanlage bietet Ihnen den bestmöglichen Hörerlebnis auf allen Plätzen. Die Übertragung erfolgt über kabellose Infrarot-Kopfhörer oder über Infrarot-Empfänger zum Anschluss an eigene Kopfhörer. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, entsprechend ausgestattete Hörgeräte über eine Induktionsschleife zu versorgen. Die Geräte zur Nutzung der Anlage sind unentgeltlich beim Einlasspersonal erhältlich. Andere Systeme werden von der Anlage leider nicht unterstützt.

Barrierefreier Zugang

Das Deutsche Theater Göttingen bietet über den Seiteneingang des DT Bistro einen barrierefreien Zugang – auch Besucher*innen, die auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen sind, gelangen so problemlos zur Vorstellung. Vom DT Bistro erreichen Sie mit dem Fahrstuhl sowohl das dt.2 als auch das Parkett im dt.1. Dort stehen in jeder Vorstellung acht Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die Begleitperson von Rollstuhlfahrer*innen erhält im Deutschen Theater Göttingen eine Freikarte. Außerdem befindet sich an der Theaterkasse auf der linken Seite ein auf- und abfahrbarer Kassentresen.

178

Allgemeine Geschäfts- bedingungen

1. Geltungsbereich

1.1. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Theater in Göttingen GmbH (DT) und seinen Besucher*innen. Mit Erwerb einer Eintrittskarte oder Abschluss eines Abonnementvertrages gelten diese Bedingungen als vereinbart. Für Abonnent*innen gelten daneben die Abonnementsbedingungen.

1.2. Für Veranstaltungen Dritter in den Räumlichkeiten des DT gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des DT nur eingeschränkt und nur insoweit, als die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Fremdveranstalter nichts Abweichendes vorsehen.

2. Öffnungszeiten der Theaterkasse

Das Abonnementbüro, die Tageskasse und der telefonische Vorverkauf sind zu den in den regelmäßigen Veröffentlichungen des DT angegebenen Zeiten geöffnet. Diese sind:

Montag bis Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr

Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr

In diesen Zeiten erreichen Sie die Theaterkasse für Kartenreservierungen auch unter der Rufnummer 0551.49 69-300.

Darüber hinaus öffnet die Theaterkasse jeweils eine Stunde vor Beginn einer Vorstellung. Während dieser Zeit kann kein Verkauf von Karten für andere Termine vorgenommen werden. Außerhalb dieser Öffnungszeiten erreichen Sie die Theaterkasse per E-Mail unter theaterkasse@dt-goettingen.de

Die Website lautet: www.dt-goettingen.de

Anschrift:

Deutsches Theater in Göttingen GmbH,

Theaterplatz 11

D-37073 Göttingen

3. Vorverkauf

Der Vorverkauf beginnt in der Regel am 3. Montag eines Monats für den übernächsten Monat. Für einzelne Produktionen kann es einen vorgezogenen Vorverkaufsbeginn geben. Die näheren Vorverkaufsbedingungen regeln sich nach den Veröffentlichungen des DT. Durch Feiertage kann es zu Verschiebungen des Vorverkaufsbeginns kommen, diese werden in den regelmäßigen Veröffentlichungen des DT kommuniziert. Telefonische Kartenreservierungen sind frühestens mit Beginn des jeweiligen Vorverkaufs möglich. Telefonische Kartenreservierungen gelten als vorläufige Reservierungen und werden erst mit Bezahlung verbindlich.

4. Datenschutz

Die personenbezogenen Daten der Kartenkäufer*innen werden unter Einhaltung des Datenschutzrechtes in dem für die Durchführung des Vertrages erforderlichen Umfang erhoben, verarbeitet, gespeichert und genutzt. Das DT ist berechtigt, die Daten an natürliche oder juristische Personen weiterzugeben, sofern diese den Kartenverkaufsvertrag durchführen und durch das DT mit dem Kartenvertrieb beauftragt worden sind. Gleiches gilt für die Weitergabe an andere Theater, sofern der Kartenverkaufsvertrag ein gemeinsames Angebot dieser Theater unter Beteiligung des DT darstellen sollte. Dritte im vorgenannten Sinne werden vom DT auf die Einhaltung des Datenschutzrechtes verpflichtet. Die Kund*innen willigen hierin mit Abschluss des Eintrittskartenkaufs ein.

5. Kartenerwerb

5.1 Kartenpreise

Die genannten Preise gelten für Veranstaltungen des Deutschen Theater Göttingen. Das DT behält sich vor, auf einzelne Veranstaltungen Zuschläge zu erheben bzw. die Preise neu festzusetzen. Alle Preise schließen die Garderobengebühr ein. Theaterkarten enthalten keine Umsatzsteuer.

180

5.2. Ermäßigung

Ermäßigte Karten erhalten Schüler*innen, Auszubildende, Studierende, außerdem Personen im Freiwilligen Sozialen / Ökologischen / Kulturellen Jahr jeweils bis zum 30. Lebensjahr, Bundesfreiwilligendienstleistende und freiwillige Wehrdienstleistende, Empfänger*innen der Grundsicherung. Die Ermäßigung gilt auch für Schwerbehinderte ab 80%. Eine Begleitperson ist dann frei, wenn diese im Schwerbehindertenausweis eingetragen ist. Es kann jeweils nur eine Ermäßigungsart in Anspruch genommen werden. Die Ermäßigung kann nur bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden. Bitte den Ermäßigungsnachweis beim Einlass unaufgefordert beibehalten.

5.3. Kartenabholung

Reservierte Karten liegen grundsätzlich bis zum vereinbarten Abholtermin an der Theaterkasse bereit. Nicht rechtzeitig abgeholte Reservierungen werden nach dem Abholtermin automatisch gelöscht, die Karten gehen in den Vorverkauf zurück.

5.4. Kartenversand

Eintrittskarten werden gegen eine Versandpauschale von 3,50 Euro bei Zahlung per Lastschrift zugeschickt. Beim Versand trägt der*die Käufer*in das Versandrisiko, bei Verlust ist das DT nicht zum Ersatz verpflichtet.

5.5. Kartenrückgabe

Gekaufte Karten werden grundsätzlich nicht zurückgenommen oder umgetauscht. Ersatz für verfallene Karten wird nicht geleistet. Dies gilt insbesondere, wenn der*die Käufer*in die Vorstellung aus Gründen, die in seinem*ihrem eigenen Verantwortungsbereich liegen (z. B. Krankheit, Verkehrshindernisse, Ausfall eines Transportmittels), nicht besuchen kann. Eine Erstattung des Eintrittspreises ist in diesen Fällen ausgeschlossen.

5.6. Gruppenbestellungen

Gruppenbestellungen für Schulklassen können im Ganzen bis 10 Tage vor der Vorstellung storniert werden. Danach kann nur noch ein Teilkontingent von höchstens zehn Prozent der Gesamtbestellung bis spätestens eine Stunde vor der Vorstellung storniert werden. Den Gruppenrabatt gibt es für Gruppen ab 15 Schüler*innen oder Kindern.

6. Abonnement

6.1. Dauer

Das Abonnement gilt für eine Spielzeit, bei späterem Eintritt wird es anteilig bis zum Ende der laufenden Spielzeit berechnet. Das Abonnement verlängert sich stillschweigend für die kommende Spielzeit, sofern es nicht fristgerecht gekündigt wird. Nach dem ersten Jahr kann das Abonnement mit einer Kündigungsfrist von einem Monat jederzeit schriftlich gekündigt werden. Wünsche nach Verlegung des Abonnements auf einen anderen Tag bzw. in eine andere Gruppe oder auf Platzveränderung können an der Theaterkasse angemeldet werden.

6.2. Abonnementausweis und Zahlungsbedingungen

Die Abonnent*innen erhalten zu Beginn der jeweiligen Spielzeit einen Abonnementausweis mit den Vorstellungsterminen sowie die Rechnung.

6.3. Umtausch von Abotermi

Kann eine Abovorstellung nicht wahrgenommen werden, besteht die Möglichkeit, durch Umtausch die gleiche Produktion an einem anderen Tag zu besuchen. Der Umtausch muss spätestens einen Werktag vor der angesetzten Abovorstellung erfolgen. Für jeden Umtausch wird pro Karte eine Gebühr von 1,00 Euro erhoben. Die Gebühr entfällt, wenn das DT den Umtausch verursacht hat. Das Theater kann die Gültigkeit der Tauschgutscheine für einzelne Vorstellungen einschränken oder ausschließen.

7. Vorstellungsbetrieb

7.1. Nacheinlass

Nach Vorstellungsbeginn besteht für zu spät kommende Besucher*innen kein Platzanspruch mehr. Nacheinlass im dt.2 und dt.x ist grundsätzlich nicht möglich. Im dt.1 ist der Nacheinlass nur in Absprache mit dem Einlasspersonal möglich, grundsätzlich nur im zweiten Rang.

7.2. Besetzungs- undstellungsänderungen

Das Theater behält sich vor, aus zwingenden Gründen die angekündigte Besetzung der Rollen sowie die Vorstellungzeiten kurzfristig zu ändern. Besetzungsänderungen und sonstige kurzfristige Änderungen des Vorstellungsablaufs berechtigen nicht zur Rückgabe der Eintrittskarten.

8. Hausrecht / Hausordnung

8.1. Aufenthalt im Theater

Jede*r Besucher*in hat sich so zu verhalten, dass keine andere Person gefährdet, behindert, geschädigt, bedroht oder belästigt wird. Den Anweisungen des Personals ist Folge zu leisten. Im Falle einer Zuwiderhandlung kann Hausverbot erteilt werden.

8.2. Rauchverbot

In sämtlichen Räumen des DT herrscht das gesetzliche Rauchverbot.

8.3. Sicherheit

Rettungswege und Notausgänge sind ständig freizuhalten. Besucher*innen müssen ihre Garderobe an den Besuchergarderoben abgeben. Hierzu zählen insbesondere Jacken, Mäntel, Schirme, Taschen (ausgenommen sind kleine Handtaschen), Rucksäcke, Kinderwagen, Gepäckstücke und Musikinstrumente. Das DT übernimmt keine Haftung für persönliche Gegenstände und Wertsachen. Neben der Garderobe stehen Schließfächer zur Verfügung.

8.4. Fundsachen

Fundsachen werden an der Bühnenpforte hinterlegt.

9. Bild- und Tonaufnahmen

Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltungen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

10. Verbraucherstreitbeilegungsgesetz

Das Deutsche Theater Göttingen ist weder bereit noch verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbeilegungsstelle teilzunehmen.

11. Schlussregelungen

11.1. Es gilt das deutsche Recht.

11.2. Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche, die sich zwischen Theater und Kund*innen aus der Geschäftsbeziehung ergeben, ist Göttingen.

11.3. Soweit einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sind oder werden, wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. An die Stelle der ungültigen Bestimmung tritt die für diesen Fall bestehende branchenübliche Bestimmung, bei Fehlen einer branchenüblichen die entsprechende gesetzliche Bestimmung. Die aktuellen AGB befinden sich jeweils auf der Webseite des Deutschen Theater Göttingen und an der Theaterkasse.

Datenschutzrechtliche Information gem. Art. 12-19, 21 DSGVO gegenüber betroffenen Personen über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und Ihrer Rechte aus dem Datenschutzrecht.

Verantwortliche Stelle
Deutsches Theater in Göttingen GmbH
Theaterplatz 11
D-37073 Göttingen
Telefon 0551.49 69-0

Ansprechpartner im Bereich Datenschutz
Herr Andreas Sorge
DatCon GmbH | Ingenieurbüro für Datenschutz
Am Osterfeuer 26
D-37176 Nörten-Hardenberg
Telefon 05503-9159648
Mail sorge@datcon.de

Verarbeitungsrahmen Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden:

Vertragsdaten, Stammdaten, Rechnungsdaten, Vorstellung, ggf. Bankdaten, Sitzplatznummer, Bestellhistorie

Zwecke, für die die personenbezogenen Daten verarbeitet werden sollen:

Vertragserfüllung, Informationsaustausch

Rechtsgrundlage der Verarbeitungen gem. Art. 6 Abs. 1:

Die Verarbeitung ist für die Erfüllung eines Vertrags, dessen Vertragspartei die betroffene Person ist, oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen erforderlich, die auf Anfrage der betroffenen Person erfolgen.

Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden:

Vertragsdauer, gesetzliche Fristen, Entzug der Einwilligung (sofern notwendig), Widerspruch zur Datenverarbeitung

Es besteht keine automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling gemäß Art. 22 Abs. 1 und 4 DSGVO.

Weitergabe und Auslandsbezug

Es besteht keine Absicht des Verantwortlichen, die personenbezogenen Daten an ein Drittland oder eine internationale Organisation zu übermitteln.

Betroffenenrechte

- Sie haben das Recht gem. Art. 7 Abs. 3 DSGVO Ihre erteilte Einwilligung jederzeit gegenüber uns zu widerrufen. Die Folge ist, dass wir die Datenverarbeitung, die auf dieser Einwilligung beruhte, zukünftig nicht mehr fortführen dürfen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 15 DSGVO Auskunft über Ihre von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 16 DSGVO unverzüglich die Berichtigung unrichtiger oder Vervollständigung Ihrer bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 17 DSGVO die Löschung Ihrer bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen, soweit keine anderen Gründe, wie z.B. Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen, dagegensprechen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 18 DSGVO die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.

Sofern Ihre personenbezogenen Daten auf Grundlage von Art. 6 Absatz 1 Buchstaben e oder f DSGVO verarbeitet werden, haben Sie das Recht, gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten einzulegen, soweit dafür Gründe vorliegen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben.

- Die verantwortliche Stelle teilt gem. Art. 19 DSGVO allen Empfängern, denen personenbezogenen Daten offengelegt wurden, jede Berichtigung oder Löschung der personenbezogenen Daten oder eine Einschränkung der Verarbeitung mit.

- Sie haben das Recht gem. Art. 20 DSGVO Ihre personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesebaren Format zu erhalten oder die Übermittlung an einen anderen Verantwortlichen zu verlangen.

- Sie haben das Recht gem. Art. 22 nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung – einschließlich Profiling – beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die ihr gegenüber rechtlicher Wirkung entfaltet oder sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.

- Sie haben das Recht gem. Art. 77 DSGVO sich bei einer Aufsichtsbehörde zu beschweren:
Niedersächsische Aufsichtsbehörde
Prinzenstraße 5, 30159 Hannover
Telefon: 0511.120-45 00, Telefax: 0511.120-45 99
E-Mail: poststelle@lfd.niedersachsen.de
Homepage: <http://www.lfd.niedersachsen.de>
Aufsichtsbehörden aller Bundesländer:
https://www.bfdi.bund.de/DE/Infothek/Anschriften_Links/anschriften_links-node.html

Förder*innen und Zuwendungsgeber*innen



Kooperationspartner*innen

Albanischule
Alexanderstiftung
Altenpflegeheim Alt-Bethlehem
Art La Danse
BBS Eschwege
Bonifatiuschule I & II
Brüder-Grimm-Schule Göttingen
Egelsbergschule
Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt
EPIZ
Erich-Kästner-Grundschule
Fachdienst Kultur – Stadt Göttingen
Fachverband Schultheater-Darstellendes Spiel
Niedersachsen e. V.
Felix-Klein-Gymnasium
Forum Wissen
Freie Waldorfschule Göttingen
Gartetal-Grundschule
Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen
GDA Wohnstift Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Godehardschule
Goethe-Institut
Göttinger Elch
Göttinger Figurentheatertage
Göttinger FilmnetzWerk e. V.
Göttinger Jazzfestival
Göttingen Marketing GmbH
Göttinger Stummfilmfestival
Göttinger Symphonie Orchester
Grundschule Bad Sachsa
Grundschule Bilshausen
Leinetal-Grundschule Friedland
Grundschule Gartetalschule Kerstlingerode
Grundschule Gieboldehausen
Grundschule Groß Lengden
Grundschule Hörden am Harz
Grundschule am Jacobitor Osterode
Grundschule Mahnteschule
Grundschule Nicolaischule
Grundschule Südstadt
Gymnasium Goetheschule Einbeck
Hagenbergschule
HAWK
Heinrich-Böll-Schule
Heinz-Sielmann-Realschule Duderstadt
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Höltyschule
IGS Bovenden
IGS Einbeck
Internat Solling
Internationale Händel-Festspiele Göttingen
Internatsgymnasium Pädagogium Bad Sachsa
Johann Georg Lingemann Gymnasium
KGS Gieboldehausen
Kinder-Uni Göttingen
Krambergschule Lenglern
Kulturelle Jugendbildung NDS. e. V.
Kulturpforte e. V.
Kunst e. V.
Landkreis Göttingen
Landschaftsverband Südniedersachsen e. V.
Literarisches Zentrum Göttingen
Lumière und Méliès
Max-Planck-Gymnasium
Migrationszentrum für Stadt und Landkreis Göttingen
N Bank
Neue IGS Göttingen
Oberschule Bad Sachsa
Oberstufengymnasium Eschwege
Otto-Hahn-Gymnasium
Paul-Gerhardt-Schule Dassel
Pestalozzi-Schule Duderstadt
PFH Göttingen
Play Forward Festival
Plesseschule Reyershausen
Pro City Göttingen
Queeres Zentrum Göttingen e.V.
Schule am Botanischen Garten Hann. Münden
Schule am Hohen Hagen Dransfeld
Schule am Rohns
Schule am Tannenberg
Schule im Auefeld
Seniorenzentrum Göttingen
Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)
Staatliches Gymnasium Johann Georg Lingemann
Heilbad Heiligenstadt
Theodor-Heuss-Gymnasium
Universität Hildesheim
VHS Göttingen Osterode gGmbH
Werra-Realschule Hann. Münden
Wilhelm Busch Grundschule Ebergötzen
Wilhelm-Henneberg-Schule
Zentrum für ältere Menschen

184

Vorhang auf für Ihre Kreativität.

Malen. Zeichnen. Gestalten.

Entdecken Sie unsere Mal- und Zeichenkursen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene.

vhs-goettingen.de



Mal- und Zeichenkurse
der Volkshochschule

GÖTTINGEN WOHT BEI UNS



Die Städtische Wohnungsbau versorgt den Göttinger Wohnungsmarkt mit bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum. Unser Angebot umfasst, mit mehr als 4.700 Wohnungen, sanierte Altbauten und modern ausgestattete Neubauten in verschiedenen Preiskategorien mit passenden Grundrissen für alle Lebensabschnitte.

**Wenn Sie ein neues Zuhause suchen,
sollten wir uns kennenlernen.**



Reinhäuser Landstr. 66
37083 Göttingen
Tel.: (05 51) 49 67-0
www.swb-goettingen.de



Manchmal braucht man auch ein wenig **Schauspielerei**



Dr. Harald Noack



Andreas Buchholz



Harm Adam



Markus Menge



Henner Garth



Charlotte Gräf



Vera Krug von Einem



Dr. Jan Rennieke



Nina Tzschentke



Malin Kriesel



Seit 1899

Menge Noack

Rechtsanwälte Fachanwälte Notar

Robert-Koch-Straße 2
D-37075 Göttingen
Telefon 0551-547130
Fax 0551-5471370
info@menge-noack.de
www.menge-noack.de



67. GANDERSHEIMER DOMFESTSPIELE

14. JUNI – 16. AUGUST 2026



DIE ACHT FRAUEN



**HELLO, DOLLY!
DAS MUSICAL**

COME TOGETHER



**DIE GROSSE
BEATLES-SHOW**



PINOCCHIO



**DAS BILDNIS
DES DORIAN GRAY**

WAS WÄRE WENN

KARTENZENTRALE: (05382) 9553311

WWW.GANDERSHEIMER-DOMFESTSPIELE.DE



**SOMMER-
THEATER**

DAHLER

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Wir sind Ihr Immobilienmakler in Göttingen.

Wir verkaufen für Sie:
Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser
Grundstücke, Eigentumswohnungen ...

Kontaktieren Sie uns gerne!

T: 0551 900 460

DAHLER Göttingen – Inh.: Johann Evers e.K.
Bühlstraße 14 | 37073 Göttingen
E goettingen@dahler.com
dahler.com/goettingen



Ihr Fachanwalt für
Erbrecht

Jan Thomas
Ockershausen
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht



KLEINJOHANN
Rechtsanwälte • Fachanwälte • Notare
Kompetenzzentrum am Kieselsee

Götzenbreite 4 · 37124 Rosdorf
Telefon Anwalt 0551-900 33 515
Telefon Notar 0551-900 33 514
ockershausen@ra-kleinjohann.de
www.ra-ockershausen.de



Zugabe!



DT Keller & Bistro im Deutschen Theater Göttingen
0551.53 15-180 | dtkeller@t-online.de | www.dt-bistro.de

GENIESSE DEN MOMENT

Wir unterstützen Göttinger Kunst und Kultur.

**PS: Viel Spaß bei den
Theatervorstellungen**

Euer WOGGON-Team



ANZIEHEND ANDERS.

Wilhelmsplatz
Barfüßerstraße 1 • 37073 Göttingen
www.woggon-mode.de



Weil Kultur uns
alle inspiriert.

Die Theaterkultur ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens.

Deshalb fühlen wir uns diesem gesellschaftlichen Engagement seit jeher verbunden.

Kunst und Kultur bringen mehr Lebensqualität für die Menschen und fördern das gesellschaftliche Miteinander.

Dafür machen wir uns stark und unterstützen viele kulturellen Einrichtungen - und auch das Deutsche Theater in Göttingen.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Göttingen



Sie finden uns bei



Facebook
www.facebook.com/deutschestheateringoettingen



Instagram
www.instagram.com/deutschestheatergoettingen



YouTube
www.youtube.com/user/DTinGoettingen



Instagram
www.instagram.com/dt.goe.youngsters



WhatsApp
Deutsches Theater Göttingen



Instagram
www.instagram.com/dt.stadt

Nichts verpassen – Immer als Erste*r wissen, was im Theater läuft!

Sie lieben diese besonderen Momente, wenn der Vorhang aufgeht? Wenn ein Abend im Theater mehr ist als nur Unterhaltung? Dann lassen Sie sich von unserem Newsletter und WhatsApp-Kanal begeistern! Persönliche Einblicke und Geschichten, exklusive Angebote und Vorab-Infos direkt aufs Handy oder ins Postfach.

Impressum

Herausgeber

Deutsches Theater in Göttingen GmbH
Theaterplatz 11, 37073 Göttingen
www.dt-goettingen.de

0551.49 69-0
theaterleitung@dt-goettingen.de

1. Geschäftsführer:
Intendant Erich Sidler
2. Geschäftsführerin:
Verw.-Dir. Sandra Hinz
Inhaltlich Verantwortliche
gemäß § 10 MDStV
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Petra Broistedt

Amtsgericht Göttingen HRB 356
USt.-ID-Nr. DE 115 312 702

Intendanz
Erich Sidler

Redaktion
Sonja Bachmann
Pauline Funk
Arven Heike Herr
Schirin Khodadadian
Theresa Leopold
Michael Letmathe
Gabriele Michel-Frei
Erich Sidler
Stephanie Wedekind

Design & Illustration
Neue Welt™
www.neuewelt.io

Ensemblefotos
Frank Stefan Kimmel

Herstellung
BerlinDruck
www.berlindruck.de
Auflage: 6.000
Stand April 2026

Änderungen vorbehalten.